



Schwabe Verlag

Frühjahr 2026

Philosophie
Altertum
Geschichte
Literatur- und
Kulturwissenschaft
Musik und Theologie

NACHSCHLAGEN, OHNE ZU BLÄTTERN

HISTORISCHES WÖRTERBUCH DER PHILOSOPHIE

Herausgegeben von
Joachim Ritter, Karlfried Gründer
und Gottfried Gabriel

Onlineversion

Schwabe AG · Verlag · Basel

Historisches Wörterbuch der Philosophie online

Das *Historische Wörterbuch der Philosophie* – eines der bedeutendsten geisteswissenschaftlichen Wörterbücher – dokumentiert anhand zahlreicher präziser Belege Herkunft und Geschichte von 3.670 philosophischen Begriffen und zeichnet den Wandel ihrer Bedeutung und Funktion von ihrem ersten Auftreten bis heute in rund 6.000 Einzelartikeln nach. Alle Lemmata sind in der Volltext-Datenbank *HWPh online* digital verfügbar und können über Register aufgerufen sowie mittels verschiedener Suchoptionen durchsucht werden.

Grundriss der Geschichte der Philosophie

Ueberweg
Onlineversion

Herausgegeben von
Laurent Cesalli und
Gerald Hartung

Grundriss online: Grundriss der Geschichte der Philosophie

Der auf über 40 Bände angelegte *Grundriss der Geschichte der Philosophie* ist das umfassendste philosophiehistorische Publikationsprojekt deutscher Sprache.

Mit *Grundriss online* wird der Inhalt der Bände digital im Volltext verfügbar und über intelligente Suchfunktionen auffindbar. Artikel neuer Bände werden zuerst im eFirst-Verfahren in der Datenbank verfügbar, während die Inhalte bereits erschienener Bände sukzessive in die Datenbank eingefügt werden.

DAS 20. JAHRHUNDERT IN GRUNDBEGRIFFEN

Ernst Müller | Barbara Picht | Falko Schneider (Hg.)

Lexikon zur
historischen Semantik
in Deutschland

Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen online

Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen, geleitet vom Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin, bietet im Open Access eine eingehende Analyse der deutschen Semantik des 20. Jahrhunderts, unter Verwendung sowohl hermeneutischer Methoden als auch Verfahren der Digital Humanities.

Augustinus-Lexikon

Herausgegeben von Robert Dodson, Cornelius Mayer, Christof Müller

AL

Glossarium

5 Bände · 1. Band
Schwabe Verlag/Berlin

Augustinus-Lexikon online

Das in 5 Bänden erschienene *Augustinus-Lexikon* ist eine der bedeutendsten Publikationen zur Erschließung von Augustinus und zur Erforschung der Spätantike. Das *AL online* macht den Inhalt aller Bände digital im Volltext verfügbar und über zahlreiche Register sowie intelligente Suchfunktionen auffindbar.

Jetzt abgeschlossen!

CAG

Onlineversion



CORPUS AUGUSTINIANUM GISSENSE
a Cornelio Mayer editum

CAG – Corpus Augusti- nianum Gissense online

Das *CAG-online* ist die kongeniale Ergänzung zum *AL online* und umfasst das digitale Korpus aller überlieferten lateinischen Schriften, Predigten und Briefe des Augustinus. Zusätzlich bietet es den komfortablen Zugriff auf eine Datenbank der augustiniischen Primär- und Sekundärliteratur mit ca. 34.000 bibliographischen, inhaltlich erschlossenen Datensätzen.

TESTEN SIE UNSERE DATEN- BANKEN

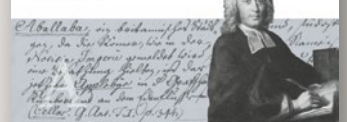
Unsere Datenbanken sind im Abonnement – einzeln oder als Paket – als Volltext verfügbar. Für eine optimale digitale Unterstützung der geisteswissenschaftlichen Lehre und Forschung. Informationen zu den Konditionen erhalten Sie auf Anfrage.

Überzeugen Sie sich selbst von den Vorzügen der digitalen Funktionen mit einem kostenlosen Testzugang!

Einen Eindruck gewinnen Sie unter:
schwabeonline.ch

Auskunft zu den Datenbanken sowie zu den Testzugängen erhalten Sie per E-Mail:
datenbanken@schwabe.ch

JOHANN JAKOB
SPRENG



Allgemeines deutsches Glossarium

Historisch-etymologisches Wörterbuch
der deutschen Sprache
Onlineversion

Sprengs Allgemeines deutsches Glossarium online

Das *Allgemeine deutsche Glossarium* von Johann Jakob Spreng, herausgegeben von Heinrich Löffler, ist ein einzigartiges historisch-etymologisches Wörterbuch, das nach 250 Jahren erstveröffentlicht wurde. Basierend auf einer Vielzahl zeitgenössischer Quellen aus Literatur, Religion, Rechtswesen, Technik und Wissenschaft bietet es einen Einblick in das Weltwissen des 18. Jahrhunderts.

SCHWABE VERLAG
BASEL BERLIN

Abonnieren Sie unsere Newsletter

unter www.schwabe.ch/newsletter



- Philosophie
- Literatur, Kultur- und Musikwissenschaft
- Altertumswissenschaft
- Theologie
- Geschichte

Inhalt

Sprach- und Literaturwissenschaften

- 5 *Alexander Honold*
Liebeslinien
- 7 *Unglaub / Mayer (Hg.)*
Rainer Maria Rilke –
Charlotte Hepner
- 11 *Karl Philipp Ellerbrock*
Florenz – Stadt der Dichter
- 26 *David E. Wellbery*
Die schönste Geschichte der
Welt
- 29 *Anna Chalupa-Albrecht*
Moment des Materials
- 34 *Jeffrey F. Hamburger*
Spaces of Knowledge in
Medieval Diagrams
- 35 *Philipowski / Wenzel (Hg.)*
Novellistik des 13.–15. Jahr-
hunderts
- 38b *Cornelia Ritter-Schmalz*
Elegie als Medienfiktion
- 39 *Steinmann / Bierl (Hg.)*
Sophokles, Die Trachinierinnen
- 40 *Robert H. Gassmann*
Perzeptives Sprechen
- 54 *Verein für das Schweizerdeutsche*
Wörterbuch (Hg.) Schweizeri-
sches Idiotikon, Band XVII,
Heft 232

Geschichte

- 8 *Andreas Zivy*
Die dekonstruierte Gesellschaft
- 14 *Andre Bartoniczek*
1989 – Der unvollendete
Aufbruch
- 15 *Christoph Müller (Hg.)*
Verrat 1933
- 19 *Susanne Möbuß*
Erinnerungsethik III
- 29 *Anna Chalupa-Albrecht*
Moment des Materials
- 30 *Engel / Zahnd (eds.)*
Transforming Philosophy
- 32 *Peter Litwan*
Arm, und doch reich
- 33 *Tobias Roth (Hg.)*
Erasmus unterwegs.
Ausgewählte Briefe von
Erasmus von Rotterdam
- 34 *Jeffrey F. Hamburger*
Spaces of Knowledge in Medieval
Diagrams

- 41 *Sonja Asal*
Sitten zwischen Moralphiloso-
phie und Politischer Ökonomie
am Ende des 18. Jahrhunderts
- 42 *Peter Kamber*
Drucken, Lesen, Sammeln
- 43 *Gaudenz Freuler*
Buchmalerei und Frauenmystik
in Zürich um 1300
- 44 *Stiftsbibliothek St. Gallen (Hg.)*
Wunderkammer Stiftsbibliothek
– Schönes und Kurioses gestern
und heute
- 46 *Hadrien Buclin (éd.)*
La Suisse, espace privilégié du
libéralisme? / Die Schweiz, ein
idealer Nährboden für den
Neoliberalismus?
- 47 *David Tréfás*
Presseschau
- 48 *Coraline Gajo*
Cap sur Paris
- 49 *Yahya Elsaghe*
Die Entdeckung der Mütter
- 24 *Andrei Nutas (ed.)*
Classical vs.
Euro-Transhumanism
- 25 *Thomas Laubach*
Lebenskunst in ethischer
Perspektive
- 30 *Engel / Zahnd (eds.)*
Transforming Philosophy
- 36a *Eve-Lyne Perron*
Leibniz on Human and Animal
Apperception
- 36b *Cesalli / Gazziero / Goubier /
Libera / Reynard (éds.)*
Sophismata
- 37 *Johanna Helene Schmitt*
Sextus Empiricus on Fallacies
and Expert Knowledge
- 41 *Sonja Asal*
Sitten zwischen Moralphiloso-
phie und Politischer Ökonomie
am Ende des 18. Jahrhunderts

Philosophie

- 8 *Andreas Zivy*
Die dekonstruierte Gesellschaft
- 13 *Eduard Kaeser*
Künstliche Intelligenz und
smarte Maschinen
- 16 *Bernd Weidmann (Hg.)*
Karl Jaspers
Wohin treibt die Bundes-
republik?
- 17 *Kaegi / Mandryshchuk (Hg.)*
Gut und Böse – Interpretationen
zu Karl Jaspers
- 18 *Ana Laura Edelhoff*
Wie man wissenschaftlich
schreibt
- 19 *Susanne Möbuß*
Erinnerungsethik III
- 20 *Beck / Coomann / Damböck /
Demmerling (Hg.)*
Kritische Theorie, Philosophi-
sche Anthropologie, Logischer
Empirismus
- 21 *Marco Tamborini*
Im Anfang war die Tat!
- 22 *David Schmezer*
Logik der Perspektivität
- 23 *Emil Angehrn*
Das unersetzbare Selbst

Kunst- und Architekturgeschichte

- 9 *Uwe Schütte*
Denk-Artist Bazon Brock
- 43 *Gaudenz Freuler*
Buchmalerei und Frauenmystik
in Zürich um 1300
- 48 *Coraline Gajo*
Cap sur Paris
- 51 *Cristina Gutbrod*
Gustav Gull (1858–1942)

Kultur- und Medienwissenschaften

- 27 *Gunnar Schmidt*
Seiltänzer
- 42 *Peter Kamber*
Drucken, Lesen, Sammeln
- 47 *David Tréfás*
Presseschau

Theologie

- 25 *Thomas Laubach*
Lebenskunst in ethischer
Perspektive
- 31 *Delgado / Leppin (Hg.)*
Die Vielfalt mystischer Erfahrung
- 32 *Peter Litwan*
Arm, und doch reich

- 33 *Tobias Roth (Hg.)*
Erasmus unterwegs.
Ausgewählte Briefe von
Erasmus von Rotterdam
- 52 *Gabriel Samba*
Miséricorde et soin des
blessures en pastorale au
Congo-Brazzaville
- 53 *Philip Xavier Arul*
Caste or Christ?

Altertumswissenschaften

- 37 *Johanna Helene Schmitt*
Sextus Empiricus on Fallacies
and Expert Knowledge
- 38a *Luis Silva Reneses*
Mastia Tarseion Revisited
- 38b *Cornelia Ritter-Schmalz*
Elegie als Medienfiktion
- 39 *Steinmann / Bierl (Hg.)*
Sophokles, Die Trachinierinnen
- 49 *Yahya Elsaghe*
Die Entdeckung der Mütter
- 55 *Daniel Käch*
Das Umland des Vicus von
Obfelden-Lunnern

Musikwissenschaften

- 45 *Agnese Pavanella (ed.)*
Moved by Sound: Emotions in
Early Music

Zeitschriften

100 JAHRE INGEBORG BACHMANN

Liebe und Sprache

Ingeborg Bachmann,
Paul Celan
und Max Frisch



©Wikimedia Commons



©Felicitas Timpe/Bayerische Staatsbibliothek

Ingeborg Bachmann

Ingeborg Bachmanns Beziehungen zu Paul Celan und Max Frisch prägten nicht nur ihr persönliches Leben, sondern auch ihr poetisches Schaffen: Bei Celan entsteht eine Nähe aus Sprache, Sehnsucht und dem Versuch, das Unausprechliche zu fassen; bei Frisch wird die Liebe greifbarer, verletzlicher und vom Ringen um Nähe und Eigenständigkeit gezeichnet. Zugleich wird deutlich, wie Worte verbinden, aber auch trennen können. Stationen wie Tübingen, Zürich, Sils, Berlin und Prag bilden den Rahmen dieser Lebens- und Liebesgeschichte, in der sich Begegnungen, Orte und Sprache zu einem engen Geflecht verweben.

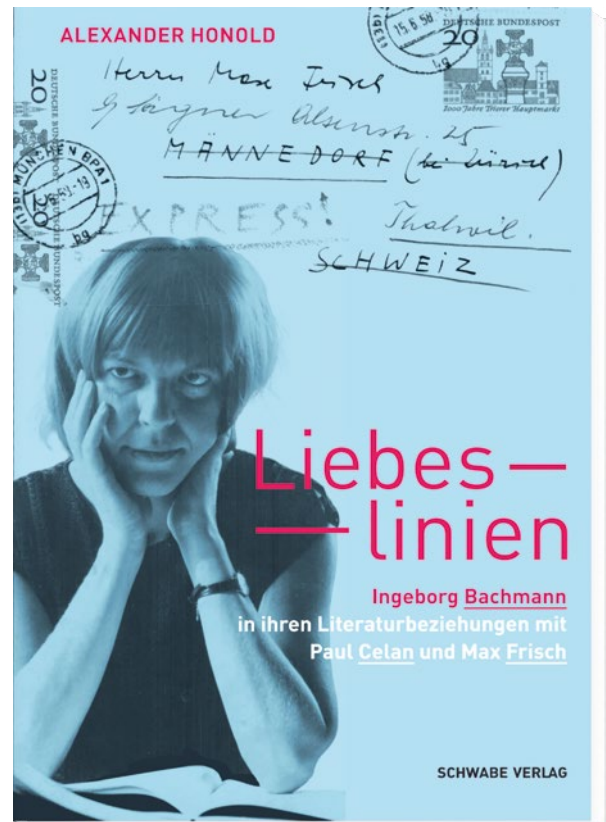
Bachmann, Celan und Frisch: Neue Perspektiven auf ihr Schreiben in Beziehung

Alexander Honold

Liebeslinien

«Schreiben in Beziehung» – so liesse sich Ingeborg Bachmanns Werk überschreiben. Denn ihre grossen Liebesbeziehungen zu Paul Celan und Max Frisch sind auch literarische Verbindungen, in denen sich eigene Texte und diejenigen Celans und Frischs in einem beständigen Dialog entfalteten. Der Band stützt sich materialnah auf Ergebnisse der neueren Editions- und Forschungsarbeiten zu Bachmann. So erweisen sich die bislang vorwiegend in biographischer Perspektive betrachteten Partnerschaften und Liebesbeziehungen Bachmanns nun als Konstellationen von hoher zeitgeschichtlicher Relevanz und ästhetischer Innovationskraft. Wenn in den 1950er und 1960er Jahren Traditionen und Formzwänge erstmals aufgesprengt wurden, so haben die Beziehungen und Netzwerke Bachmanns, ihre aus intensiven Lebens- und Liebesverhältnissen entstandenen Gedichte und Erzählungen, aber auch die Lyrik Celans und die Romanprosa Frischs entscheidenden Anteil daran.

Eine Erkundungsreise in die aufregenden Verschränkungen von Leben und Literatur.



Alexander Honold ist Literaturwissenschaftler an der Universität Basel. Er publiziert u.a. zu Hölderlin, Kafka, Gottfried Keller, Benjamin, Musil, Peter Handke. Seine Forschungsschwerpunkte sind Kultur der Moderne, Literatur und Musik sowie «landscape writing».

Alexander Honold
Liebeslinien
Ingeborg Bachmann in ihren
Literaturbeziehungen mit
Paul Celan und Max Frisch

Ca. 220 Seiten, Klappenbroschur
Ca. CHF 28.–, EUR (D) 28.–
ISBN 978-3-7965-5493-3

Erscheint im April 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1563



150 Jahre

Rainer Maria Rilke



**ZWEITE
AUFLAGE**

Achim Aurnhammer /
Hans-Jochen Schiewer (Hg.)
Soll man es wagen?
Briefwechsel zwischen
Rainer Maria Rilke und
Agnes Therese Brumof
CHF 24.–, EUR (D) 24.–
ISBN 978-3-7965-5501-5
Erscheint im Frühjahr 2026



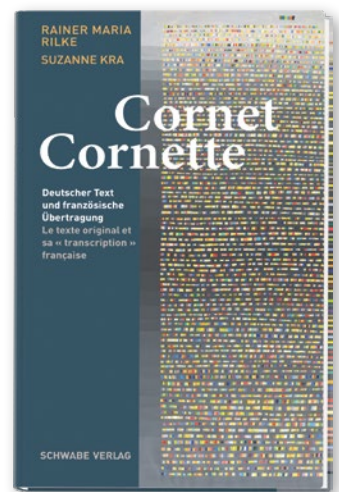
Erich Unglaub /
Curdin Ebner (Hg.)
Rainer Maria Rilke
**Gedichte in zwei Sprachen /
Poèmes en double version**
CHF 24.–, EUR (D) 24.–
ISBN 978-3-7965-5116-1



Gerhard Mayer /
Erich Unglaub (Hg.)
Rainer Maria Rilke
Mir zur Feier
CHF 28.–, EUR (D) 28.–
ISBN 978-3-7965-5294-6



Jan Röhnert /
Rainer Maria Rilke
Am Sirenenkap
CHF 23.–, EUR (D) 23.–
ISBN 978-3-7574-0067-5



Erich Unglaub (Hg.)
Rainer Maria Rilke / Suzanne Kra
Cornet / Cornette
Ca. CHF 28.–, EUR (D) 28.–
ISBN 978-3-7965-5297-7

Erste vollständige Edition des Briefwechsels zwischen Rilke und Charlotte Hepner

Erich Unglaub / Gerhard Mayer (Hg.)

Rainer Maria Rilke – Charlotte Hepner

Rainer Maria Rilke antwortet im hier edierten Briefwechsel zunächst nur auf die Fragen, die die 22-jährige Charlotte Hepner zum Verständnis des 1910 erschienenen Romans *Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge* stellt. Die durchaus selbstbewusste junge Frau aus jüdischer Familie setzt den Briefwechsel fort, der schnell zu weiteren literarischen Themen führt, zu Rilkes Hinweisen auf die Erzählungen von Tolstoi und zu Thesen des Berliner Psychologen Wilhelm Fließ. Bei der ersten Ausgabe dieser Briefe (1933) wurde der Name der Briefpartnerin mit «L.H.» verschlüsselt und seit 1996 mit «Lotte Heppner» wiedergegeben. Mit der vollständigen Ausgabe der Korrespondenz wird dies korrigiert und auch Rilkes deutliche Briefbemerkungen zu Heldentum und Krieg werden erstmals zugänglich. Sie zeigen die kritische Position des Dichters zum Ersten Weltkrieg.



Erich Unglaub ist Komparatist und Germanist an der Technischen Universität Braunschweig und langjähriges Mitglied der Rilke-Gesellschaft.

Gerhard Mayer war Leiter eines Familienunternehmens, Honorarprofessor und Mitglied des Hochschulrates der Hochschule Neu-Ulm.

Die Kooperation der Herausgeber schliesst an die Zusammenarbeit bei der Herausgabe des Rilke-Bandes *Mir zur Feier* an.

Erich Unglaub /
Gerhard Mayer (Hg.)
**Rainer Maria Rilke –
Charlotte Hepner**
Briefwechsel 1915–1916

Ca. 112 Seiten, gebunden
Ca. CHF 28.–, EUR (D) 28.–
ISBN 978-3-7965-5491-9

Erscheint im März 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1563



Ein Plädoyer für die Rettung der Demokratie



Andreas Zivy

Die dekonstruierte Gesellschaft

Gesellschaften ohne Gemeinsamkeiten. Medien ohne Verantwortung. Ein Finanzkapitalismus ohne Grenzen. Und die Wahrheit als Spielball der Manipulation. Was wir erleben, ist mehr als ein Umbruch – es ist eine Dekonstruktion. Unsere Gesellschaft wird zerlegt und zerfällt in Fragmente, Vereinzelung und Parallelwelten. Emotionen verdrängen die Vernunft der Aufklärung. Damit zerfällt auch die Demokratie. Populisten bereiten den Boden vor für autoritäre Rückfälle und einen neuen Faschismus. Der Autor verbindet politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche sowie technologische Beobachtungen zu einer umfassenden Analyse unserer Gegenwart. Sein Essay ist ein Warnruf: leidenschaftlich, fundiert, verständlich. Ein Buch für alle, die den Ernst der Lage erkennen wollen und nicht bereit sind, das Ende der Aufklärung hinzunehmen. Ein Plädoyer für die Rettung der Demokratie.

Andreas Zivy, Unternehmer im In- und Ausland, engagiert sich seit Jahren auch politisch, zuletzt als Stiftungsrat der Schweizer Demokratie Stiftung und seit 2024 als Präsident der Demokratie Stiftung Basel. Er studierte Politikwissenschaften an der Pariser Hochschule Sciences Po.

Andreas Zivy

Die dekonstruierte Gesellschaft
oder das Ende der Aufklärung

156 Seiten, broschiert
CHF 26.–, EUR (D) 26.–
ISBN 978-3-7965-5427-8

Bereits erschienen
Auch als E-Book erhältlich
WG 1970



Denker im Dienst und Künstler ohne Werk: Eine Annäherung an Bazon Brock

Uwe Schütte

Denk-Artist Bazon Brock

Bazon Brock, Denker im Dienst und Künstler ohne Werk, gehört zu den eigensinnigsten Intellektuellen unserer Zeit. Ein Urgestein der bundesdeutschen Kulturgeschichte, der als Künstler und Weggefährte von Joseph Beuys wie als Professor für Ästhetik und Kulturvermittlung wirkte. Er entwickelte die Methode des «Action Teaching» und führte 1968 bis 1992 in Kassel durch die von ihm begründeten documenta-Besucherschulen.

Uwe Schütte unternimmt den bewusst subjektiven Versuch einer Annäherung an das vielgestaltige, vielschichtige Denkwerk des Philosophen. Nicht die Biografie von Brock steht dabei im Vordergrund, sondern die Zusammenhänge und Kontexte seiner Denkarbeit. Es zeigt sich, wie das Brock'sche Denkwerk seine Zeitgenossenschaft unter Beweis stellt und bedenkenswerte Impulse für aktuelle Diskurse liefert.



Uwe Schütte studierte bei W.G. Sebald an der University of East Anglia, Norwich, und lehrte über zwei Jahrzehnte bis zum Brexit German Studies an einer englischen Hochschule. Schütte ist Privatdozent an der Universität Göttingen und Autor bzw. Herausgeber von mehr als 35 Monografien und Sammelbänden.

Uwe Schütte
Denk-Artist Bazon Brock
Versuch einer Annäherung

Ca. 250 Seiten, mit 20 Abbildungen,
broschiert
Ca. CHF 24.– EUR (D) 24.–
ISBN 978-3-7965-5482-7

Erscheint im März 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1580



FLORENZ – STADT DER LILIEN, STADT DER DICHTER

Zwischen den stillen Gassen, den prächtigen Bauten und dem Fluss Arno erklingen noch Stimmen vergangener Jahrhunderte. Dichter wie Giovanni Boccaccio, Dante Alighieri und Franco Sacchetti flüstern von Leben, Sehnsucht und zwischenmenschlichen Dramen der Leidenschaft. Wer diese Stadt durch literarische Augen betrachtet, spürt nicht nur ihre historische Pracht, sondern entdeckt verborgene Perspektiven, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbinden: Karl Philipp Ellerbrocks Buch ist eine Einladung, Florenz auf eine Weise zu erleben, die lange nachhallt.

FIorenZA



Florenz in neuem Licht: Mittelalterliche Dichter erkunden die Stadt

Karl Philipp Ellerbrock

Florenz – Stadt der Dichter

Ausgehend von zehn Sehenswürdigkeiten in Florenz begibt sich das Buch auf die Spuren bekannter, aber auch unbekannter literarischer Werke des 14. Jahrhunderts. Der Autor nimmt uns mit an die Schauplätze von Dantes *Commedia*, Boccaccios *Decamerone* oder auch Sacchettis Novellen und lässt uns dem Echo nachspüren, das Ponte Vecchio, Baptisterium und Orsanmichele in der mittelalterlichen Dichtung gefunden haben. Was verbindet die vergangene Stadt mit unserer Gegenwart? Im Licht der städtischen Orte gelesen, werfen die behandelten Texte grundlegende Fragen auf, die das Zusammenleben der Menschen betreffen. Die Literatur lässt uns nicht nur Florenz mit neuen Augen sehen, sie eröffnet auch neue Perspektiven für unsere Zeit.



Karl Philipp Ellerbrock lehrt Französische und Italienische Literaturwissenschaft an der Universität Würzburg.

Karl Philipp Ellerbrock
Florenz – Stadt der Dichter
Eine literarische Spurensuche

Ca. 288 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, gebunden
Ca. CHF 32.–, EUR (D) 32.–
ISBN 978-3-7574-0170-2

Erscheint im März 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1566



Schwabe reflexe im Diskurs der Gegenwart



Schwabe reflexe 74
Orlando Budelacci
Mensch, Maschine, Identität
CHF 23.- / EUR (D) 23.-
ISBN 978-3-7965-4452-1



Schwabe reflexe 75
Jörg Noller
Digitalität
CHF 23.- / EUR (D) 23.-
ISBN 978-3-7965-4458-3



Schwabe reflexe 80
Eduard Kaeser
Auf schiefer Bahn
CHF 23.- / EUR (D) 23.-
ISBN 978-3-7965-4871-0



Schwabe reflexe 81
Martin Grichting
Religion des Bürgers statt Zivilreligion
CHF 23.- / EUR (D) 23.-
ISBN 978-3-7965-5060-7



Schwabe reflexe 83
Jens Peter Brune,
Wolfgang Strengmann-Kuhn (Hg.)
Menschenwürde und Existenzminimum
CHF 23.- / EUR (D) 23.-
ISBN 978-3-7965-5105-5



Schwabe reflexe 84
Wolfgang Welsch
Im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur
CHF 23.- / EUR (D) 23.-
ISBN 978-3-7965-5211-3



Schwabe reflexe 85
Manfred Velden
Fälschung, Betrug, Beliebigkeit
CHF 23.- / EUR (D) 23.-
ISBN 978-3-7965-5376-9



Schwabe reflexe 86
Anton Hügli, Markus Wild (Hg.)
Ich bin so frei
CHF 23.- / EUR (D) 23.-
ISBN 978-3-7965-5367-7



Künstliche Intelligenz verspricht, die Welt zu verändern – doch was verändert sie in uns?

Eduard Kaeser

Künstliche Intelligenz und smarte Maschinen

Smarte Maschinen übernehmen heute Aufgaben, von denen man einst annahm, sie seien ausschliesslich mit menschlicher Intelligenz zu bewältigen. Sie zwingen uns zu überdenken, was Intelligenz, Bewusstsein, Persönlichkeit bedeuten. Sollen wir sie «einbürgern» und mit ihnen «auf Augenhöhe» verkehren? Das hiesse den traditionellen anthropologischen Ansatz umkehren, in dem der Mensch die Zentralperspektive beansprucht. Nun lernt er sich im Spiegel seiner Artefakte neu kennen und verstehen, so wie er mit der kopernikanischen Wende zu einem neuen Selbstverständnis fand.

Eduard Kaeser entlarvt den Reiz, Maschinen Bewusstsein zuzuschreiben, und den Fatalismus, der Algorithmen das letzte Wort gibt. Ohne Technikgläubigkeit und Kulturpessimismus lädt sein klarsichtiger Essay ein, neu über den Menschen nachzudenken – und den Einsatz smarter Maschinen verantwortungsvoll zu gestalten.



Eduard Kaeser studierte theoretische Physik sowie Wissenschaftsgeschichte und Philosophie an der Universität Bern. Er promovierte in Philosophie an der naturwissenschaftlichen Fakultät. Bis 2012 war er Gymnasiallehrer; seither publiziert er in Magazinen und Zeitungen zu Themen zwischen Wissenschaft und Philosophie.

Schwabe reflexe

Schwabe reflexe 87
Eduard Kaeser
Künstliche Intelligenz und smarte Maschinen
Kritische Essays zur neuen kopernikanischen Wende

172 Seiten, broschiert
CHF 23.–, EUR (D) 23.–
ISBN 978-3-7965-5472-8

Bereits erschienen
Auch als E-Book erhältlich
WG 1562



Ein neuer Blick auf 1989



Andre Bartoniczek

1989 – Der unvollendete Aufbruch

Der revolutionäre Aufbruch von 1989 hat Fragen an Gesellschaft, Politik und Wirtschaft aufgeworfen, die in der ehemaligen DDR immer aktueller werden. Demokratie, Ökonomie und das Sozialwesen stehen heute auf dem Prüfstand. Auch wenn sie nie umgesetzt wurden: Welche Ansätze einer gesellschaftlichen Neugestaltung in der DDR lagen 1989 konkret vor?

Sich die Entwürfe vor Augen zu führen, die aus der Bürgerbewegung und vor allem dem *Neuen Forum* heraus entstanden sind, ist auch aktuell lohnend: Andre Bartoniczeks ereignisgeschichtliche, strukturelle und biografische Untersuchungen werfen neues Licht auf die Möglichkeiten von 1989, aber auch auf die Konsequenzen, die es für die «Nachwendezeit» hatte, sie nicht zu ergreifen. Grundlage des Buchs sind unter anderem Interviews mit 18 zum Teil unmittelbar beteiligten Akteur:innen und unbekannten Zeitzeugen. Erstmals wird die Rolle des anthroposophischen Denkens für führende Protagonist:innen beleuchtet.

Andre Bartoniczek hat Germanistik, Geschichte und Philosophie in Heidelberg studiert und arbeitet als Deutsch- und Geschichtslehrer sowie Schulleiter und als Dozent in der Lehrer:innenausbildung. Er publiziert in den Bereichen Geschichte, historische Erinnerung, Pädagogik und Ästhetik.

Andre Bartoniczek
1989 – Der unvollendete Aufbruch
 Die Revolution und ihre Gegenwart

276 Seiten, gebunden
 CHF 48.–, EUR (D) 48.–
 ISBN 978-3-7965-5425-4

Erscheint im Dezember 2025
 Auch als E-Book erhältlich
 WG 1557

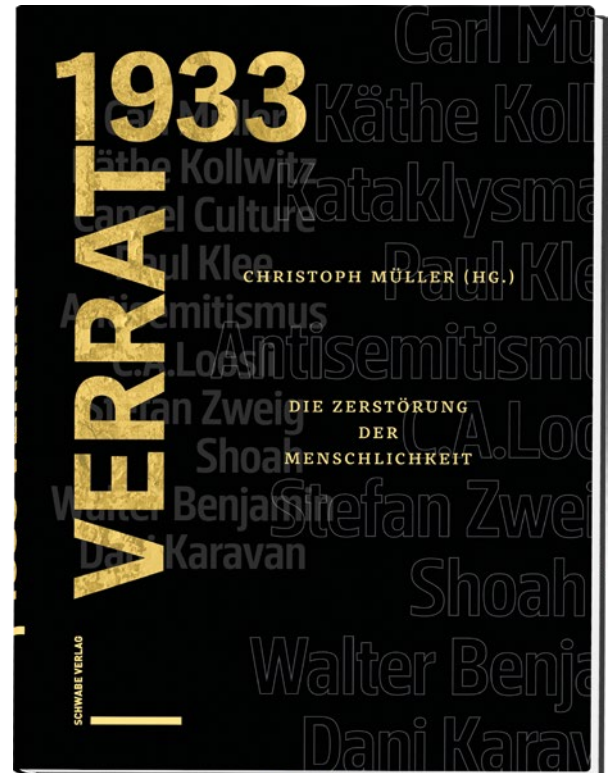


Der zivilisatorische Zusammenbruch von 1933 und seine Folgen

Christoph Müller (Hg.)

Verrat 1933

1933 ist eine ikonische Zahl – das Jahr, in dem Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt wurde, ist gleichbedeutend mit dem bis dahin größten zivilisatorischen Zusammenbruch in der neueren abendländischen Geschichte. Anhand der Schicksale des Berliner Arztes Carl Müller sowie der Künstler Paul Klee, Stefan Zweig, Walter Benjamin und der Grafikerin und Bildhauerin Käthe Kollwitz wird direkt erlebbar, wie es zum Aufschwung des Nationalismus kommen konnte und welche verheerenden Folgen die Machtübernahme der Nationalsozialisten hatte. Besonderen Fokus legt das Buch auf die Bedeutung der Menschenrechte sowie auf den Kampf gegen den Antisemitismus – Themen, die gerade jetzt von großer Bedeutung sind.



Christoph Müller ist Diplom-Ingenieur und ehemaliger Berner Stadtrat.

Christoph Müller (Hg.)
Verrat 1933
Die Zerstörung der Menschlichkeit

262 Seiten, gebunden
CHF 48.–, EUR (D) 48.–
ISBN 978-3-7965-5415-5

Bereits erschienen
WG 1550



Jaspers' Kritik an der bundesdeutschen Politik: Nach 50 Jahren immer noch aktuell



Karl Jaspers

Bernd Weidmann (Hg.)

Wohin treibt die Bundesrepublik?

«Wohin treibt die Bundesrepublik?» – der Titel dieser 1966 publizierten Schrift klingt überraschend aktuell, auch wenn ihm aus heutiger Perspektive ein politisches Fehlurteil zugrunde lag. Jaspers hat den für ihn enttäuschenden Ausgang der beiden Bundestagsdebatten über die Verjährung von NS-Verbrechen im März 1965 zum Anlass genommen, die bundesdeutsche Politik seit 1949 auf ihren Willen zu einem radikalen Neuanfang zu befragen. Seine Kritik war vernichtend. Mit Blick auf die bestehende Parteienoligarchie und die geplante Notstandsgesetzgebung sah er die Bundesrepublik als einen zunehmend autoritären Staat auf dem Weg zur Diktatur.

Bleibende Aktualität besitzt die Schrift, die hier mit fünf einschlägigen Interviews (darunter das umstrittene Panorama-Interview als Anhang aus dem Nachlass) sowie der 1967 erschienenen *Antwort. Zur Kritik meiner Schrift 'Wohin treibt die Bundesrepublik?'* ediert wird, durch eine Analyse der politischen Kultur, die Jaspers am Leitmotiv von Wahrheit und Lüge in der Politik vornimmt.

Bernd Weidmann ist Mitarbeiter der Karl-Jaspers-Forschungsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Karl Jaspers Gesamtausgabe (KJG) KJG I/25

Herausgegeben im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen von Markus Enders / Thomas Fuchs / Jens Halfwassen † / Reinhard Schulz in Verbindung mit Anton Hügli / Kurt Salamun / Hans Saner †

Bernd Weidmann (Hg.)

Wohin treibt die Bundesrepublik?

Ca. C, 580 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
Ca. CHF 188.–, EUR (D) 188.–
Fortsetzungspreis:
Ca. CHF 169.–, EUR (D) 169.–
ISBN 978-3-7965-5502-2

Erscheint im Mai 2026
WG 1526

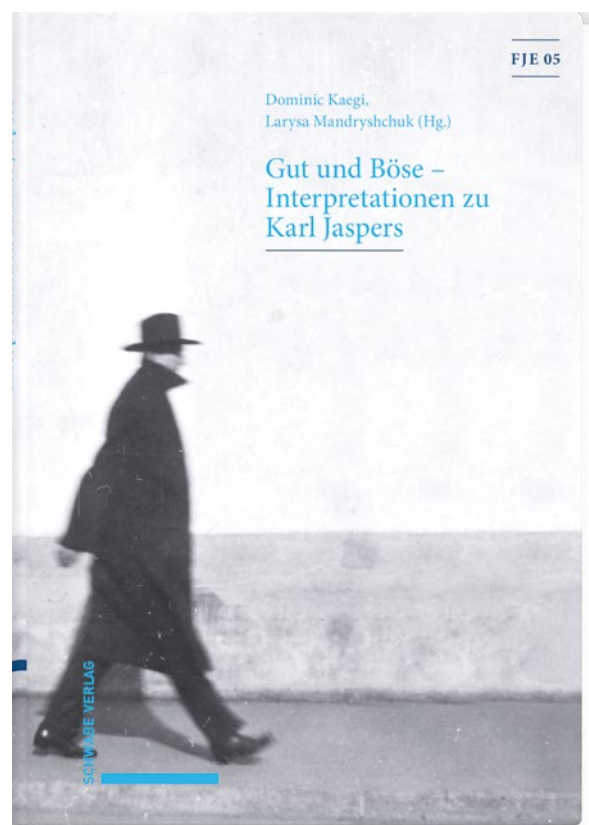


Ethische Motive bei Karl Jaspers

Dominic Kaegi / Larysa Mandryshchuk (Hg.)

Gut und Böse – Interpretationen zu Karl Jaspers

Obwohl Karl Jaspers keine normative Ethik entwickeln wollte, ist seine Philosophie von ethischen Motiven geprägt. Das sichtbarste Beispiel dafür sind Jaspers' Überlegungen zum Verhältnis von Gut und Böse. Sie greifen auf breite Kontexte (nicht nur) der europäischen Überlieferung zurück und sind insbesondere von Kants Theorie des radikal Bösen beeinflusst. Zusätzliches Profil gewinnen sie durch die Auseinandersetzung mit Hannah Arendt – Arendts umstrittenes Schlagwort von der «Banalität des Bösen» geht – zum Teil – auf Jaspers selbst zurück. Der Band enthält neben der Erstveröffentlichung eines nachgelassenen Jaspers-Textes Beiträge von Anton Hügli, Markus Enders, Czesława Piecuch, Tsuyoshi Nakayama, Dominic Kaegi, Reinhard Schulz, Larysa Mandryshchuk, Daniel Adsett, Malte Maria Unverzagt, Elena Alessiato, Václav Němec und Carmen Dege.



Dominic Kaegi ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle Karl Jaspers Gesamtausgabe an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Larysa Mandryshchuk ist Gastwissenschaftlerin der Forschungsstelle Karl Jaspers Gesamtausgabe an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften (bis Ende Februar 2026) und Dozentin an der Philosophischen Fakultät der Iwan-Franko-Universität Lwiw.

Forschungen zu Karl Jaspers und zur Existenzphilosophie (FJE)

Herausgegeben von Anton Hügli und Kurt Salamun

FJE 5

Dominic Kaegi / Larysa Mandryshchuk (Hg.)

Gut und Böse – Interpretationen zu Karl Jaspers

Ca. 270 Seiten, gebunden
Ca. CHF 54.–, EUR (D) 54.–
ISBN 978-3-7965-5480-3

Erscheint im Mai 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1526



Denken auf Papier – von der Idee zur Hausarbeit



Ana Laura Edelhoff

Wie man wissenschaftlich schreibt

Wissenschaftliches Schreiben in der Philosophie ist schwierig, aber lernbar. Dieses Buch vermittelt hierfür das Handwerkszeug. Ganz gleich, ob es um eine Hausarbeit oder eine Dissertation geht: Hier wird anschaulich erklärt, wie man eine These formuliert, die Arbeit einleitet und den Text strukturiert. Angefangen bei der Themenfindung und Literatursuche wird Schritt für Schritt erläutert, wie aus einer ersten groben Idee eine argumentativ überzeugende und klar formulierte philosophische Arbeit wird. Dabei wird anhand vieler Beispiele und Bilder gezeigt, wie man seine eigene Position in die Forschungsdebatte integriert und gegen Einwände verteidigt, wie man die Hausarbeit im Ganzen und einzelne Kapitel strukturiert und wie man seinen eigenen prägnanten wie sachlichen Stil findet.

Ana Laura Edelhoff ist Akademische Mitarbeiterin im Fach Philosophie der Universität Konstanz. Zuvor war sie Junior Research Fellow am Somerville College, University of Oxford, und an den Universitäten Tübingen (2016/17) sowie Hamburg (2017/18) tätig. Sie wurde mit der Arbeit *Aristotle on Ontological Priority in the Categories* promoviert.

Ana Laura Edelhoff
Wie man wissenschaftlich schreibt

Das Handwerk für philosophische Essays und Hausarbeiten

Ca. 160 Seiten, broschiert
Ca. CHF 20.–, EUR (D) 20.–
ISBN 978-3-7965-5499-5

Erscheint im April 2026
E-Book Open Access
WG 1520



Philosophie nach dem Holocaust

Susanne Möbuß

Erinnerungsethik III

Eine Wiederholung des im Holocaust Geschehenen zu verhindern – das ist eine Konstante erinnerungskulturellen Selbstverständnisses. Doch wurde vonseiten der deutschsprachigen Philosophie tatsächlich alles in ihrer Macht Stehende dafür getan? Während in Frankreich die Möglichkeit eines Denkens nach Auschwitz diskutiert und in den USA die Frage nach einem philosophischen Beitrag zu den «Holocaust Studies» gestellt wird, fokussiert Philosophie in Deutschland vorrangig andere Themen. Susanne Möbuß' dritter Band zur Erinnerungsethik stellt sich der Herausforderung und diskutiert das Denken nach dem Traditionsbruch. Nie zuvor stand das philosophische Argumentieren vor einer derartigen Aufgabe. Das Konzept memorialer Ethik zeigt sich als Ausdruck post-genozitären Denkens.



Susanne Möbuß

Erinnerungsethik

ISBN 978-3-7965-5154-3

Erschienen im Juni 2024



Susanne Möbuß

Erinnerungsethik II

ISBN 978-3-7965-5357-8

Erschienen im Mai 2025

Susanne Möbuß studierte Philosophie und Geschichte und lehrt an den Universitäten Oldenburg und Hannover. In ihren Veröffentlichungen beschäftigt sie sich mit Existenzphilosophie und Jüdischer Philosophie. Bei Schwabe sind bereits zwei Bände zur Erinnerungsethik erschienen (2024 und 2025).

Susanne Möbuß

Erinnerungsethik III

Denken nach dem Traditionsbruch

289 Seiten, gebunden
CHF 58.–, EUR (D) 58.–
ISBN 978-3-7965-5454-4

Bereits erschienen
Auch als E-Book erhältlich
WG 1526



Philosophische Innovationen im Ausgang der 1920er Jahre



Max Beck / Nicholas Coomann / Christian Damböck /
Christoph Demmerling (Hg.)

Kritische Theorie, Philosophische Anthropologie, Logischer Empirismus

Wie ist das Verhältnis von Kritischer Theorie, Philosophischer Anthropologie und Logischem Empirismus zu bestimmen? Diese bislang wenig untersuchte Frage steht im Mittelpunkt des Bandes, der entgegen der gängigen Betonung von Gegensätzen historische Berührungspunkte und gemeinsame Ansätze ins Zentrum rückt. Die 18 Beiträge analysieren in vier Sektionen die interdisziplinären Verflechtungen sowie die philosophischen Gemeinsamkeiten und Differenzen: I. Gemeinsame Ursprünge und geteilte Wege, II. Kooperation und Konfrontation von Kritischer Theorie und Logischem Empirismus, III. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Kritischer Theorie und Philosophischer Anthropologie, IV. Annäherungen von Logischem Empirismus und Philosophischer Anthropologie.

Max Beck und Nicholas Coomann

waren von 2021 bis 2024 Wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Philosophie an der Universität Jena.

Christian Damböck ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kulturwissenschaften (IKW) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW).

Christoph Demmerling ist Professor für Philosophie an der Universität Jena.

Max Beck / Nicholas Coomann /
Christian Damböck / Christoph
Demmerling (Hg.)

Kritische Theorie, Philosophische Anthropologie, Logischer Empi- rismus

Philosophische Innovationen im
Ausgang der 1920er Jahre

507 Seiten, gebunden
CHF 85.–, EUR (D) 85.–
ISBN 978-3-7574-0118-4

Bereits erschienen
E-Book Open Access
WG 1526



Handlung als Ursprung von Denken und Technik

Marco Tamborini

Im Anfang war die Tat!

«Im Anfang war die Tat» ist keine Metapher, sondern Grundbedingung von Erkenntnis, Sprache und Technik. Dieses Buch untersucht diese Leitidee als rotes Band der Philosophiegeschichte von Hume, Kant und Natorp bis zu Cassirer und Wittgenstein. Es zeigt, dass Erkenntnis, Sprache und Kultur nicht von abstrakten Prinzipien ausgehen, sondern in praktischen Handlungen wurzeln. Mit präzisen Analysen verdeutlicht Marco Tamborini, wie Handeln zum Ausgangspunkt methodischer Reflexion wird und bis heute unser Verständnis von Wissenschaft und Technik prägt. So wird eine historische Linie sichtbar, die das Fundament aktueller Debatten in der Philosophie des Wissens und der Technik bildet und neue Impulse für die Frage eröffnet, wie wir die Welt begreifen und gestalten.



Marco Tamborini forscht und lehrt am Institut für Philosophie der TU Darmstadt. Seine Forschungsschwerpunkte liegen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Technologie und Ethik, mit Fokus auf Robotik und KI. Neueste Veröffentlichungen: *Entgrenzung* (2022), *Biorobotik* (2024).

Marco Tamborini
Im Anfang war die Tat!
Handlungen, Wissensproduktion
und das Problem der Philosophie-
methode

155 Seiten, broschiert
CHF 35.–, EUR (D) 35.–
ISBN 978-3-7965-5458-2

Bereits erschienen
E-Book Open Access
WG 1525



Kants Zerstörung der formalen Logik als autarke Disziplin



David Schmezer

Logik der Perspektivität

Das ›Ich‹, Leitmotiv des deutschen Idealismus, ist kein Hirn-
gespinnst, sondern der sich selbst enthaltende Begriff. Als solcher
ist es der Limes der formalen mathematischen Logik, nichts an-
deres nämlich als der ›Widerspruch‹, dessen Vermeidung Vor-
aussetzung ist für das Funktionieren formallogischer Kalküle.
Kants nicht-formale transzendente Logik verlangt, sich auf den
›Widerspruch‹, das heisst auf die Einheit Entgegengesetzter ein-
zulassen. Sie vermittelt Begriff und Anschauung, Logik und Er-
fahrung, trägt also phänomenologische Züge. Im Begriff der
›Perspektivität‹ wird diese Vermittlungsbewegung Kants Ver-
ständnisstufe des ›Ich‹ entsprechend entfaltet. Dabei gewinnt
eine Philosophie an Form, die nicht über positivierbare Gegen-
stände spricht, sondern versucht, durch die Arbeit am Begriff zu
verstehen, was es heisst, nicht formallogische Modellwelten,
sondern Wirklichkeit ins Wort zu setzen.

David Schmezer hat in Bern, Hong-
kong, Taipeh und Wien Philosophie,
Geschichte und Deutsche Litera-
turwissenschaft studiert.

David Schmezer

Logik der Perspektivität

Eine phänomenologische Inter-
pretation von Kants *Kritik der
reinen Vernunft*

616 Seiten, gebunden
CHF 98.–, EUR (D) 98.–
ISBN 978-3-7965-5408-7

Bereits erschienen
E-Book Open Access
WG 1525



Künstliche Intelligenz als Versprechen und Bedrohung

Emil Angehrn

Das unersetzbare Selbst

Technik und Künstliche Intelligenz unterstützen menschliches Handeln, indem sie es in vielem ergänzen, zum Teil überbieten, gegebenenfalls ersetzen. Äußerlich sind ihre Leistungen von menschlichen Produkten oft nicht unterscheidbar. Doch menschliches Denken und Verhalten unterscheidet sich grundsätzlich von mechanischen Operationen. Worin bleibt KI gegenüber originär menschlichen Vollzügen defizitär? Worin unterscheidet sich etwa der Text eines Übersetzungscomputers von dem eines Autors? Emil Angehrn zeigt in diesem Band, warum der Mensch in seinen Erlebnissen und Handlungen letztlich durch keine technische Apparatur und Leistung ersetzbar ist.



Emil Angehrn studierte Philosophie, Soziologie und Volkswirtschaftslehre in Löwen und Heidelberg. Er lehrte in Heidelberg, Berlin und Frankfurt a. M. und war von 1991 bis 2013 Professor für Philosophie an der Universität Basel. Er hat zahlreiche Schriften zur Geschichte der Philosophie und zur Hermeneutik veröffentlicht.

Schwabe reflexe

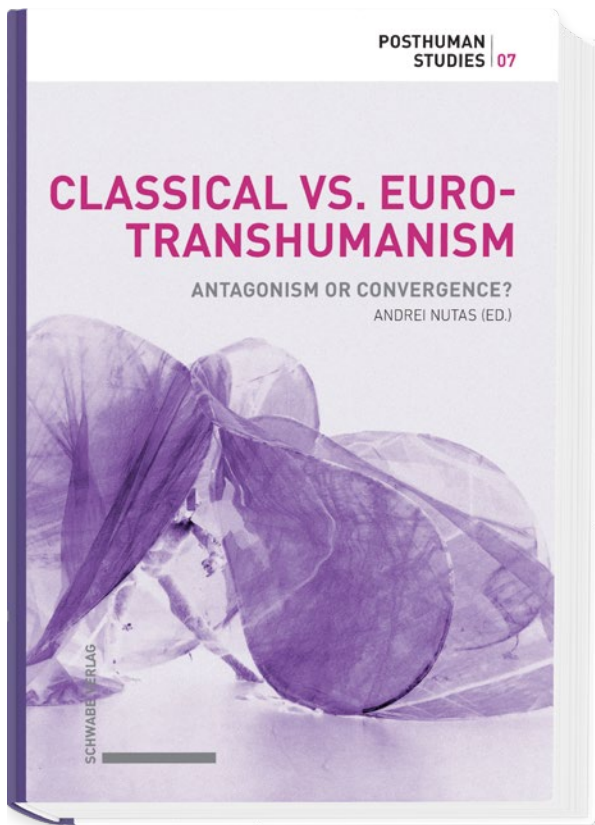
Schwabe reflexe 88
Emil Angehrn
Das unersetzbare Selbst
Der Mensch im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz

Ca. 160 Seiten, broschiert
Ca. CHF 23.–, EUR (D) 23.–
ISBN 978-3-7965-5489-6

Erscheint im Februar 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1520



Mapping the Transhumanist Divide



Andrei Nutas (ed.)

Classical vs. Euro-Transhumanism

This volume offers the first book-length examination of the most significant fault line in transhumanism: the tension between Classical Transhumanism (CT) and Euro-Transhumanism (ET). Penned by leading thinkers, the chapters systematically explore the movements' differing philosophical roots – Anglo-American rationalism for CT versus Continental philosophy for ET. The book dissects core disagreements on topics such as immortality versus extended healthspan, libertarian versus social democratic politics, and utopian versus non-utopian outlooks. The goal is not merely to highlight antagonism but to foster dialogue, identify shared values, and explore potential convergences for a more reflective and socially conscious approach to human enhancement.

Andrei Nutas is a researcher at the West University of Timișoara, specialising in transhumanism, AI ethics and the philosophy of technology. He is also active in the tech industry, working as a freelance quality assurance engineer on AI projects.

Posthuman Studies (PHST)
Edited by Stefan Lorenz Sorgner

PHST 7
Andrei Nutas (ed.)
Classical vs. Euro-Transhumanism
Antagonism or Convergence?

Approx. 580 pages, hardcover
Approx. CHF 128.–, EUR (D) 128.–
ISBN 978-3-7965-5236-6

Available in May 2026
Available as an e-book
WG 1520

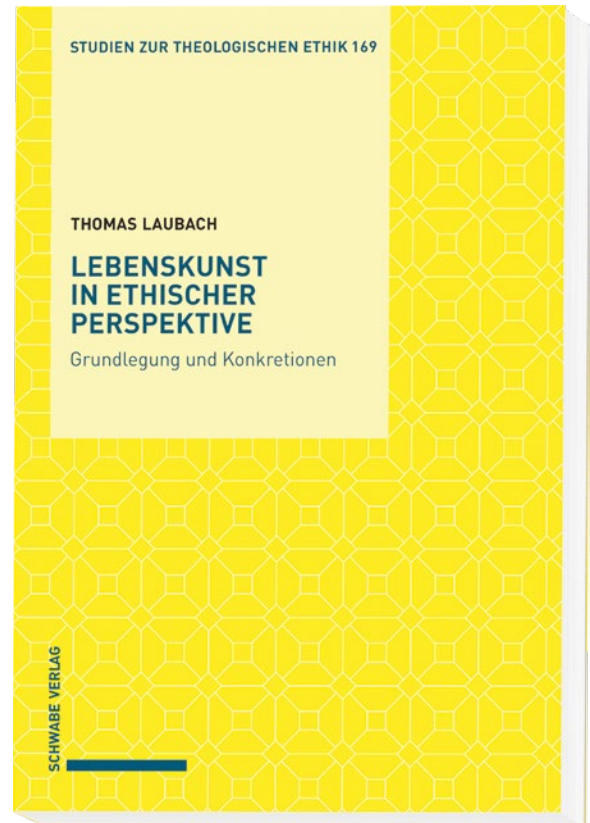


Wie kann das eigene Leben gelingen?

Thomas Laubach

Lebenskunst in ethischer Perspektive

Wie kann das eigene Leben gelingen? Das ist eine uralte und zugleich aktuelle und herausfordernde Frage. In der Moderne kreuzt sich die individuelle Anstrengung, das Leben glücken zu lassen, mit sozialen Bedingungen des Gelingens. Das Glück, das wir suchen, ist mit seinen sozialen Voraussetzungen untrennbar verbunden. Lebenschancen, finanzielle Ressourcen, Teilhabe an sozialen Prozessen, Macht und Ohnmacht, Geschlecht, Herkunft oder Hautfarbe bestimmen mit, ob unser Leben gelingt. Nicht zuletzt sind es gesellschaftliche Erwartungen, soziale Normen, Ideale und tradierte wie moderne Lebenskonzepte, die das eigene Leben beeinflussen und Vorstellungen, was ein gutes Leben ist, bedingen. Die vorliegende Studie widmet sich diesen Überkreuzungen und reflektiert das gelingende individuelle Leben in sozialen Kontexten.



Thomas Laubach (Weißer) ist Professor für Theologische Ethik am Institut für Katholische Theologie an der Universität Bamberg. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind Fragen der Alltagsethik, moralische Narrative in Medien und Genderdiskurse aus theologisch-ethischer Perspektive.

Studien zur theologischen Ethik (SthE)
Herausgegeben von Daniel Bogner und Markus Zimmermann

SthE 169
Thomas Laubach
Lebenskunst in ethischer Perspektive
Grundlegung und Konkretionen

Ca. 360 Seiten, broschiert
Ca. CHF 72.–, EUR (D) 72.–
ISBN 978-3-7965-5476-6

Erscheint im Mai 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1540



Hermeneutische Studien zu Hebel und Kafka



David E. Wellbery

Die schönste Geschichte der Welt

Die literarische Hermeneutik ist eine morphologische Hermeneutik – so die Leitthese des Bandes. Die Interpretation von literarischen Werken hat sich also an der Form als dem immanenten Einheitsprinzip eines Werkes zu orientieren. Der hier relevante Formbegriff, der ursprünglich von Aristoteles stammt, gelangte erst in der von Goethe entwickelten morphologischen Theorie sowie in der philosophischen Ästhetik von Schelling und Hegel zu seiner vollen Entfaltung. David E. Wellbery nimmt in diesem Band semantisch komplexe Texte von Johann Peter Hebel und Franz Kafka in den Blick, deren Formverhältnisse er nachvollziehbar – und somit überprüfbar – erkundet. Er zeigt so, dass die morphologische Hermeneutik zu konsensfähigen Ergebnissen führt.

David E. Wellbery ist seit 2001 Professor der Germanistik an der University of Chicago (USA). Für seine Beiträge zur Goetheforschung erhielt er 2019 die Gold-Medaille der Goethe Gesellschaft Weimar. Er veröffentlichte unter anderem *Goethes «Faust I»: Reflexion der tragischen Form* (2015); *Goethes «Pandora». Dramatisierung einer Urgeschichte der Moderne* (2017).

Jacob Burckhardt-Gespräche auf Casteln (JB-Gespräche)
Herausgegeben von
Gunnar Hindrichs und Ralph Ubl

JB-Gespräche 45
David E. Wellbery
Die schönste Geschichte der Welt
Morphologisch-hermeneutische Studien zu Johann Peter Hebel und Franz Kafka

86 Seiten, broschiert
CHF 14.–, EUR (D) 14.–
ISBN 978-3-7965-5460-5

Erscheint im Dezember 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1510



Zwischen künstlerischer Noblesse und Absturz

Gunnar Schmidt

Seiltänzer

Von der Frühen Neuzeit bis heute hat sich die Seiltänzer-Metapher als erstaunlich robustes Diskurs- und Reflexionsmedium bewährt: Mit dem Sinnbild wurden Tugenden und Untugenden propagiert, Konzepte der Selbsterzeugung und des Künstlertums veranschaulicht sowie Herrschaftskritik und Revolutionsbegehren artikuliert. Das reichhaltige Text- und Bildmaterial der Studie belegt, welchen Bedeutungswandel die Figur des Artisten durch die Jahrhunderte erfahren hat und wie sie im Sinne Hans Blumenbergs als Daseinsmetapher fungiert. Uneingeschränkter Individualismus und gesellschaftliche Verbindlichkeit bilden die Spannungspole, zwischen denen sich die vielgestaltige Dramatik der Existenz zur plastischen Vorstellung ausformt.



Gunnar Schmidt

Schreie

ISBN 978-3-7574-0147-4

Erschienen im August 2024

Gunnar Schmidt ist freier Autor mit den Schwerpunkten Medienästhetik und Kulturwissenschaft. Er forschte und lehrte an den Universitäten Hamburg, Dortmund, Siegen, der Essener Folkwang Universität der Künste sowie an der Hochschule Trier. www.medienaesthetik.de

Gunnar Schmidt

Seiltänzer

Reflexionen über eine Daseinsmetapher

Ca. 150 Seiten, broschiert
Ca. CHF 28.–, EUR (D) 28.–
ISBN 978-3-7965-5431-5

Erscheint im Februar 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1559

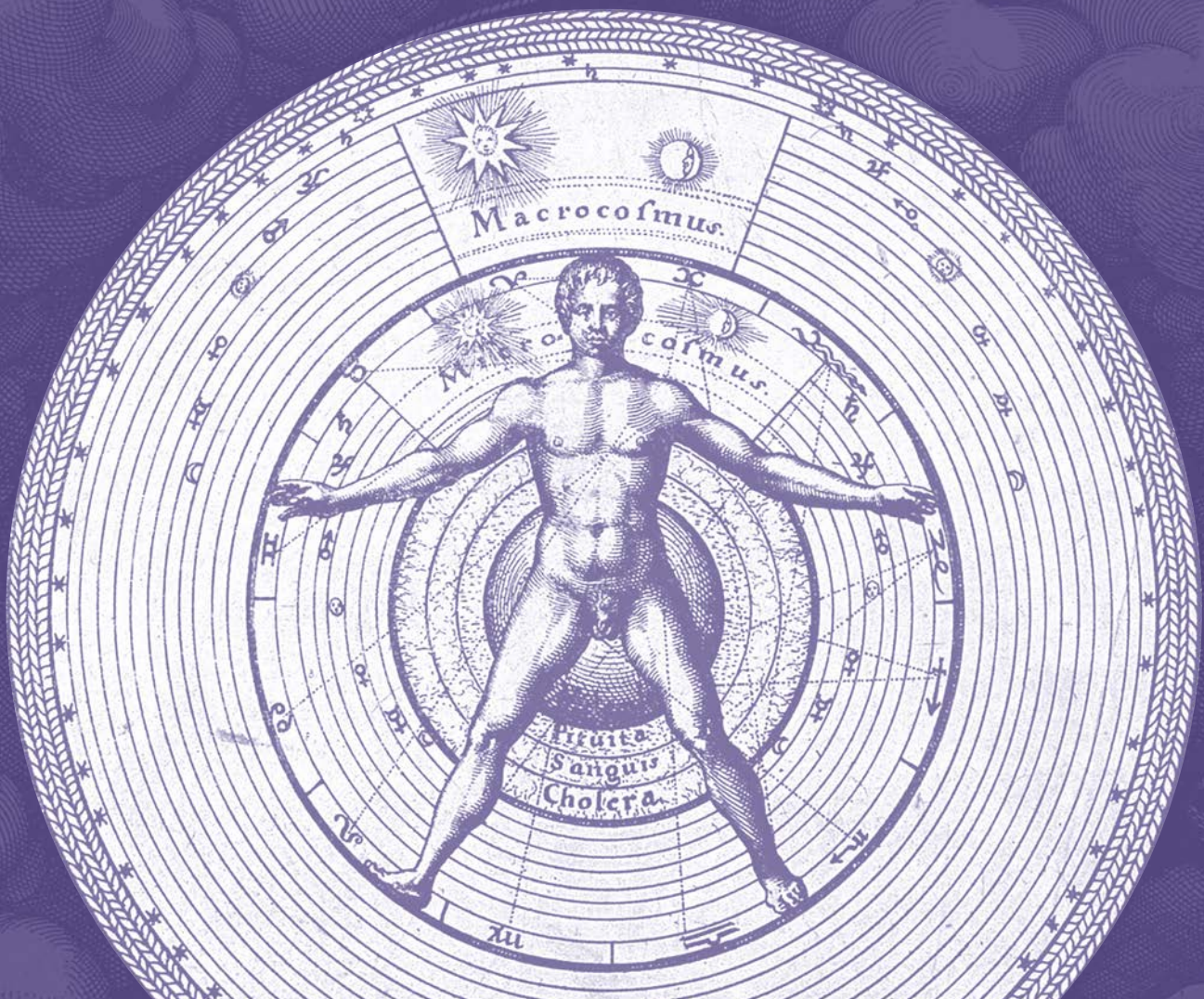


MIKROKOSMOS

BEITRÄGE ZUR GERMANISTISCHEN UND ALLGEMEINEN LITERATURWISSENSCHAFT

Die Reihe *Mikrokosmos* wurde 1974 von Wolfgang Harms begründet und später von ihm gemeinsam mit Peter Strohschneider herausgegeben. Seit 2015 liegt die Herausgeberschaft bei Frieder von Ammon und Michael Waltenberger. Mit dem 92. Band erscheint *Mikrokosmos* erstmals im Schwabe Verlag. Die traditionsreiche Reihe widmet sich der germanistischen und allgemeinen Literaturwissenschaft in ihrer gesamten historischen und systematischen Breite – von den Anfängen der deutschsprachigen Literatur bis in die Gegenwart.

Im Mittelpunkt stehen Monografien und Sammelbände, die sich durch präzise Analysen, methodische Reflexion und konzeptuelle Originalität auszeichnen. *Mikrokosmos* versammelt Arbeiten, die avancierte Beiträge zu aktuellen literaturwissenschaftlichen und -theoretischen Diskussionen leisten und zugleich die vielfältigen Kontaktzonen zu Nachbarliteraturen, Beziehungen zu anderen Künsten sowie Wechselwirkungen mit kulturellen Kontexten berücksichtigen.

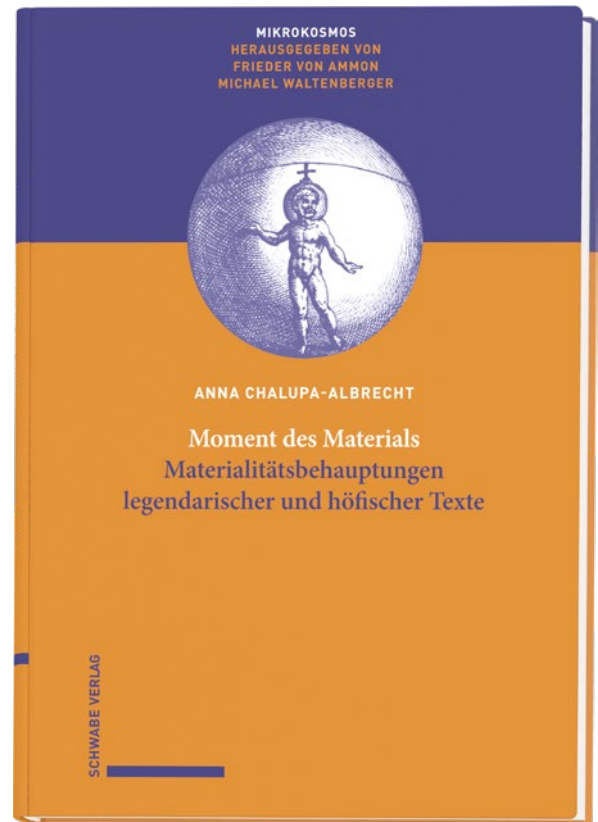


Mediale Imaginationen der Materialität vormoderner Texte und Artefakte

Anna Chalupa-Albrecht

Moment des Materials

Legendarische wie höfische Texte der Vormoderne behaupten ihre Materialität in Analogie zum Paradigma des Reliquiars, das insofern als ihre Reflexionsfigur gelten kann. Unter diesem Aspekt ergibt sich *der* Moment des Materials als simultane Wahrnehmbarkeit von Texten und Artefakten. So thematisieren etwa die Mirakel des ›Passionals‹ Texte, Bilder und Schreine als mögliche Formen einer Kunstwerdung des Heiligen und entwerfen dabei ein Bedingungsgefüge, das die Abhängigkeit der künstlichen Hülle vom heiligen Gehalt verschieden skaliert. Zugleich kann dabei *das* Momentum des Materials in der medialen Imagination von Materialität als ein Impuls wirksam werden, den gerade die Dissoziation von Heiligem und Artifiziellem entbindet. Das Buch geht solchen Imaginationen von Materialität in Texten (›Passional‹, ›Herzmaere‹, ›Wigalois‹, ›Partonopier‹) ebenso wie anhand von Artefakten nach (Reliquiar, Minnekästchen, Silberschale).



Anna Chalupa-Albrecht ist seit 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik in der Abteilung für Ältere deutsche Literatur an der Goethe-Universität Frankfurt, wo sie 2024 promoviert wurde. Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte in der Germanistischen Mediävistik sind Materialität, Medialität, Medien-geschichte und Epigonalität.

Mikrokosmos
Herausgegeben von Frieder von Ammon und Michael Waltenberger

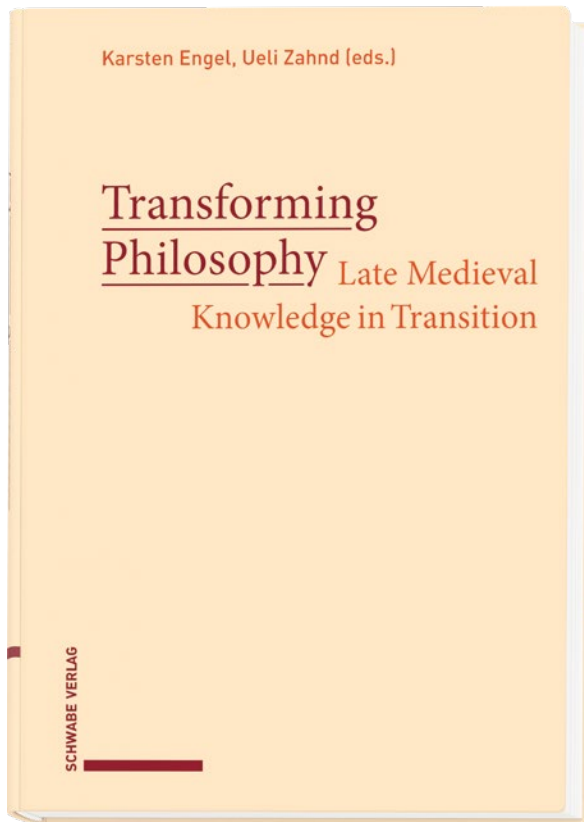
Mikrokosmos 92
Herausgegeben von Anna Chalupa-Albrecht
Moment des Materials
Materialitätsbehauptungen legendarischer und höfischer Texte

Ca. 200 Seiten, gebunden
Ca. CHF 46.–, EUR (D) 46.–
ISBN 978-3-7574-0168-9

Erscheint im April 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1563



Late Medieval Knowledge in Transition



Karsten Engel / Ueli Zahnd (eds.)

Transforming Philosophy

The studies in this volume investigate how forms of knowledge and philosophical thought were transformed in the transitional period from the 13th to the 17th century. They highlight transformations which often took place in the shadow of the spectacular renewal projects associated with the Renaissance, but which are nonetheless fundamental to understanding the emergence of modern thought. Focusing on areas of knowledge committed more to preserving philosophical traditions than innovating, the thirteen contributions each analyze a particular source or corpus of sources to illustrate the subtle shaping and reshaping of philosophical thought that took place in this period, showcasing thus the transformative power of late medieval and early modern thought.

Karsten Engel studied philosophy, neuroscience, cognitive science, history, and linguistics at the universities of Magdeburg, Göttingen, Bern, and Basel. He completed his doctorate at the University of Basel between 2020 and 2024. He currently works at the University Library of Basel.

Ueli Zahnd studied theology and philosophy in Bern, Paris, and Geneva. He obtained his PhD in 2013 from the University of Freiburg i. Br. with a study on late medieval sacramental theology and semiotics. Since 2019, he is full professor of Reformation history at the University of Geneva.

Karsten Engel / Ueli Zahnd (eds.)

Transforming Philosophy
Late Medieval Knowledge in
Transition

Approx. 310 pages, hardcover
Approx. CHF 60.–, EUR (D) 60.–
ISBN 978-3-7965-5435-3

Available in December 2025
E-Book Open Access
WG 1523



Mystik in theologischer, philologischer und religionswissenschaftlicher Perspektive

Mariano Delgado / Volker Leppin (Hg.)

Die Vielfalt mystischer Erfahrung

Mystik hat Konjunktur – in der Erlebnis- und Konsumgesellschaft erst recht. Aber zu bestimmen, was Mystik ist, gleicht der Quadratur des Kreises. Die Ratlosigkeit angesichts einer Mystikdefinition ist allerdings eher das Problem der Forschung als der Mystiker und Mystikerinnen selbst. Diese wissen, was sie erfahren haben, und sind bemüht, das Erfahrene zu verstehen und zu beschreiben – immer vor dem Horizont der jeweiligen Religion oder Weltanschauung. Der interdisziplinäre Band beschäftigt sich mit theologischen, philologischen und religionswissenschaftlichen Annäherungen an die Vielfalt mystischer Erfahrung. Es geht um Konzepte von Mystik bei grossen Forscherinnen und Forschern, um die Grundstrukturen von Mystik, um die Spezifika in den grossen Religionen und um die Konvergenzen der Religionen im Zeichen der Mystik.

Mit Beiträgen von Mariano Delgado, Volker Leppin, Friederike Assandri, Reinhold Bernhardt, Isabella Bruckner, Margit Eckholt, Wolfgang Gantke, Ulrich Körtner, Veronika Hoffmann, Georgiana Huian, Isabelle Mandrella, Elke Morlok, Joachim Negel, Simon Peng-Keller, Perry Schmidt-Leukel, Peter Schütz, Christoph Seibert, Klaus von Stosch, Bernhard Teuber, Saskia Wendel, Annette Wilke und Jean-Claude Wolf.



Mariano Delgado ist emeritierter Professor für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Universität Freiburg/Schweiz.

Volker Leppin ist Professor für Historische Theologie an der Yale University.

Studien zur christlichen Religions- und Kulturgeschichte (ScRKG)
Herausgegeben von Mariano Delgado und Volker Leppin

ScRKG 35
Mariano Delgado / Volker Leppin (Hg.)
Die Vielfalt mystischer Erfahrung
Theologische, philosophische und religionswissenschaftliche Annäherungen

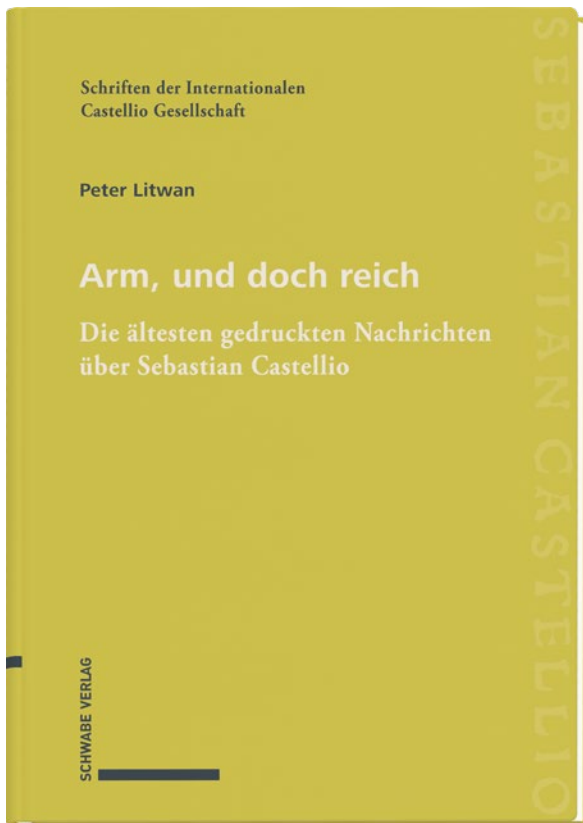
Auslieferungen für Deutschland und Österreich über Kohlhammer
ISBN 978-3-17-046998-3

Ca. 528 Seiten,
mit 52 Abbildungen, gebunden
Ca. CHF 82.–, EUR (D) 88.–
ISBN 978-3-7965-5446-9

Erscheint im Mai 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1540



Erste Nachrichten zu Sebastian Castellio



Peter Litwan

Arm, und doch reich

Schon kurz nach seinem Tod sind erste gedruckte Nachrichten über das Leben und Wirken des Sebastian Castellio (1515–1563) erschienen: Mehrere Einträge in Theodor Zwingers *Theatrum vitae humanae* und die Gedichte des Paulus Cherler stellen die Armut Castellios einseitig in den Vordergrund. Mit der Erläuterung dieser Einträge und mit Texten, in denen die Leistungen Castellios als Übersetzer hervorgehoben sind, gelingt es, aus diesen zeitnahen Quellen ein umfassenderes Bild des Autors zu gewinnen. Breiten Raum erhalten dabei die Analyse des Epitaphs für Castellio, das im Kreuzgang des Basler Münsters hing, und die Frage, wie lange es noch sichtbar war. Auch wird im Lichte der Beiträge über Castellio in den vergangenen Jahrhunderten die Armutsfrage thematisiert, die einer allgemeineren Beurteilung Platz gemacht hat.

Nach seinem Studium von Deutsch, Latein und Geschichte mit einer Dissertation über die Plautus-Übersetzungen des Albrecht von Eyb war **Peter Litwan** Deutsch- und Lateinlehrer und zuletzt Rektor im Gymnasium Kohlenberg/Leonhard in Basel. Er beschäftigt sich vornehmlich mit lateinischen Inschriften und Texten aus dem Basler Umkreis von Humanismus und Reformation.

Schriften der Internationalen Castellio Gesellschaft (SICG)
Herausgegeben von dem Vorstand der Internationalen Castellio Gesellschaft

SICG 4
Peter Litwan
Arm, und doch reich
Die ältesten gedruckten Nachrichten über Sebastian Castellio

163 Seiten, gebunden
CHF 46.–, EUR (D) 46.–
ISBN 978-3-7965-5450-6

Erscheint im Dezember 2025
Auch als E-Book erhältlich
WG 1524



Erasmus von Rotterdam: Rastlos zwischen Oxford und Rom

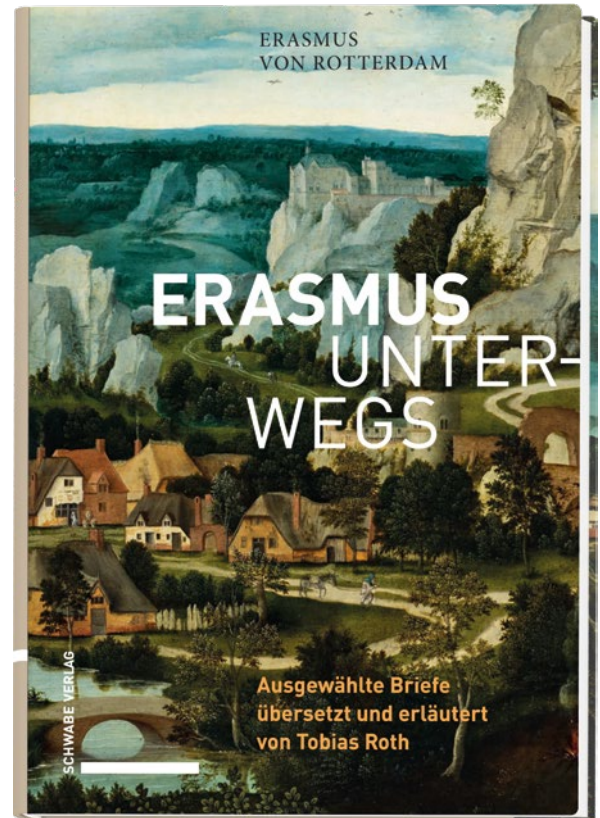
Tobias Roth (Hg.)

Erasmus unterwegs

Erasmus unterwegs vermittelt erstmals das Bild eines Erasmus auf Reisen, wie er es selbst gezeichnet hat.

Seine Briefe sind eine unschätzbare Quelle für die Lebensrealität der frühen Neuzeit. Die Auswahl dieses Bands zeigt Erasmus auf seinen zahllosen Reisen, rastlos zwischen Oxford und Rom, als mittelloser Student und als alternder Superstar der humanistischen Bewegung. Da Erasmus ein gesprächiger Briefeschreiber war, öffnet sich so der Blick auf die Alltäglichkeiten des Lebens und der Mobilität im 16. Jahrhundert: widrige Witterung, drohendes Räuberunwesen, anmaßende Zollbeamte, verschwundenes Gepäck, Lebensmittelvergiftungen, zudringliche Bewunderer, rastloses Fernweh. Und immer wieder die überwältigende Wiedersehensfreude im Kreis der Freunde. Die mal längeren, mal kürzeren Briefe beleuchten das gesamteuropäische Netzwerk des Erasmus. Sie zeigen aber auch, wie er sich reisend in diesem Netzwerk bewegt.

Das internationale Festival «Erasmus klingt! – Festival Lab» beleuchtet Erasmus' Wirken auf die Wissenschaften der folgenden Jahrhunderte und findet vom 7. bis 13. September 2026 unter dem Motto «Viaggio» (Reisen) statt. Weitere Informationen unter: www.erasmus-klingt.ch



Tobias Roth lebt als Autor, Übersetzer und Herausgeber in seiner Heimatstadt München. Er publizierte eine Reihe von Büchern zur italienischen Renaissance. Roth ist Mitbegründer des Verlages *Das Kulturelle Gedächtnis*. Seine Arbeit als Autor, Vermittler und Verleger wurde mehrfach ausgezeichnet.

Tobias Roth (Hg.)

Erasmus unterwegs

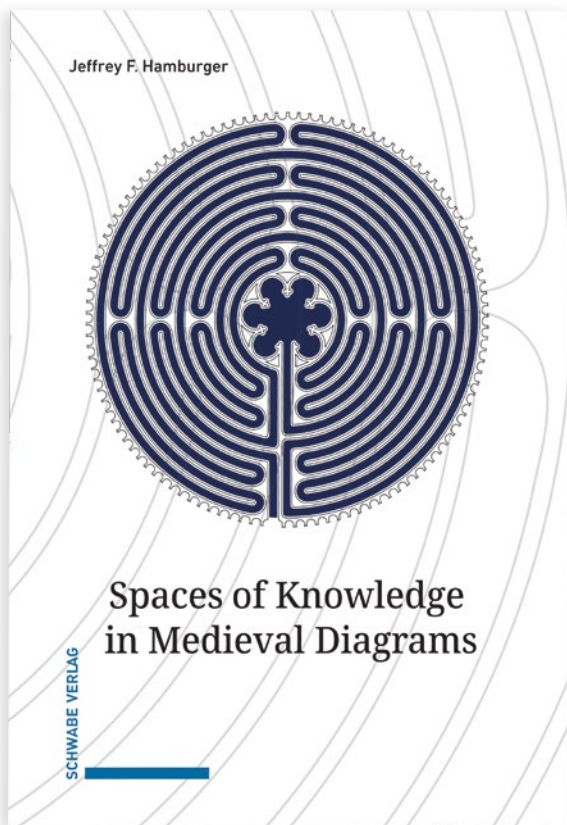
Ausgewählte Briefe übersetzt und erläutert von Tobias Roth

Ca. 220 Seiten, gebunden
Ca. CHF 28.–, EUR (D) 28.–
ISBN 978-3-7965-5418-6

Erscheint im April 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1555



Diagrams in European Art and Culture



Jeffrey F. Hamburger

Spaces of Knowledge in Medieval Diagrams

The spatial structure of diagrams can be described in algebraic, geometric, cognitive or semiotic terms. Based on the 'Ur-diagram' of the Divided Line in Plato's 'Republic', diagrams can be understood as representations of the visible and the intelligible world. However, the knowledge thus conveyed is subject to the contingency of material and contextual, i.e., period-specific circumstances. How is the spatial organization of diagrams in medieval manuscripts structured under such conditions?

The examples dealt with in this essay range from diagrammatic glosses to the late antique 'Corpus Dionysiacum' to visualizations of the powers of perception and cognition by the Renaissance scholar Charles Bovelles. Medieval spaces of knowledge encompassed not only the confines of libraries or the extended social networks within which books were written, exchanged, and read; they also took shape on the page, most persuasively in the form of diagrams.

Jeffrey F. Hamburger, born in 1957, is Kuno Francke Professor of German Art and Culture at Harvard University. He has published on medieval art, especially on illuminated manuscripts and on piety and mysticism. His research interests include text-image issues across various media, the history of diagrams and the art of female monasticism.

Randgänge der Mediävistik (RdM)
Edited by Michael Stolz

RdM 11
Jeffrey F. Hamburger
Spaces of Knowledge in Medieval Diagrams

68 pages, softcover
CHF 29.–, EUR [D] 29.–
ISBN 978-3-7965-5411-7

Available
Available as an e-book
WG 1510



Mittelhochdeutsche Versnovellen in Übersetzung und mit ausführlichem Kommentar

Katharina Philipowski / Franziska Wenzel (Hg.)

Novellistik des 13.–15. Jahrhunderts

Die Forschung zur Versnovellistik ist mit der sechsbändigen Ausgabe «Die Deutsche Versnovellistik des 13.–15. Jahrhunderts» (DVN; erschienen seit 2020) in eine neue, noch weithin offene Phase getreten. Einige der dort edierten Versnovellen für ein studentisches und außerakademisches Publikum zugänglicher zu machen, ist Ziel dieser zweibändigen Ausgabe. Dazu wurden die Editionstexte gegenüber der handschriftennahen Edition der DVN teils angeglichen, um die Lesbarkeit zu erhöhen. Die Übersetzungen regen an zum Austausch über Übersetzungsmöglichkeiten und über die Deutungen, die jeder Übersetzung immer schon zugrunde liegen. Deswegen machen die Autor*innen bewusst ein breites Spektrum an Übersetzungsmöglichkeiten sichtbar: neben der zeilengenauen auch die Prosa- und die Reimübersetzung. Der Kommentar stellt gattungs- und motivgeschichtliches sowie (kultur-)historisches Hintergrundwissen bereit.



Katharina Philipowski ist seit 2018 Professorin für Germanistische Mediävistik an der Universität Potsdam. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der historischen Erzähl- und Allegorieforschung.

Franziska Wenzel ist Professorin für Ältere deutsche Literatur an der Goethe-Universität Frankfurt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die deutsche Literatur des Hoch- und Spätmittelalters, die historische Text- und Überlieferungsgeschichte, Intermedialitätsfragen und die historische Narratologie.

Beiträge zur Kleinepik (BKE)

Herausgegeben von
Katharina Philipowski und
Franziska Wenzel

BKE 2.1

Katharina Philipowski /
Franziska Wenzel (Hg.)
Novellistik des 13.–15. Jahrhunderts
Textauswahl, Übersetzung und
Kommentar. Teilband 1

Ca. 500 Seiten, gebunden
Ca. CHF 54.–, EUR (D) 54.–
ISBN 978-3-7574-0123-8

Erscheint im Juni 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1560



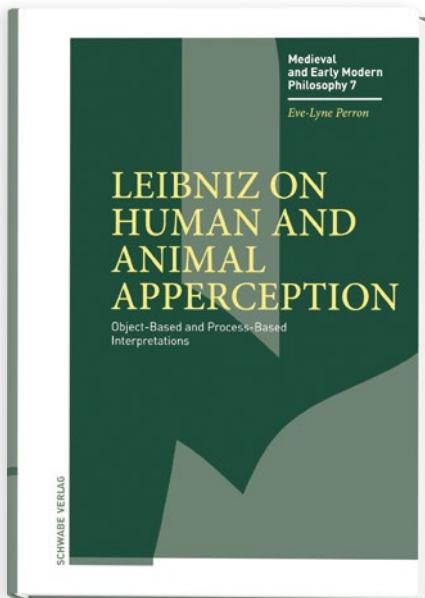
BKE 2.2

Katharina Philipowski /
Franziska Wenzel (Hg.)
Novellistik des 13.–15. Jahrhunderts
Textauswahl, Übersetzung und
Kommentar. Teilband 2

Ca. 500 Seiten, gebunden
Ca. CHF 54.–, EUR (D) 54.–
ISBN 978-3-7574-0166-5

Erscheint im November 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1560





An Analysis of the Concept of Apperception in Leibniz

Eve-Lyne Perron

Leibniz on Human and Animal Apperception

Leibniz introduced the concept of apperception in philosophical discourse. But what does this concept mean? Leibniz seems to equate apperception with reflection while attributing the former to animals but not the latter. If apperception is reflection, however, how could animals possess the one without the other? This study revisits this well-known problem in Leibniz research in two main steps. Using the methodological tool of object- and process-based analyses, it first carves a distinction between apperception and reflection in order to better define the cognitive abilities of humans and animals. This conceptual work sheds light on an animal kind of apperception, yet the unity of “animal apperception” remains problematic. Since it cannot be explained by the function underlying “human apperception”, this study then explores what function might account for it.



A Hidden Side of Medieval Philosophizing

Laurent Cesalli / Leone Gazziero / Frédéric Goubier /
Alain de Libera / Clarisse Reynard (eds.)

Sophismata

The manner in which philosophy was practised in the Middle Ages was highly variagated. Until now, historiography has largely focused on the canonical genres of commentaries and treatises. This volume is dedicated to the so-called ‘sophismatic way of doing philosophy’, thus introducing to, and illustrating, another and fundamental form of medieval philosophical practice.

Eve-Lyne Perron completed a PhD in philosophy at Humboldt-Universität zu Berlin, following a Master's degree at the Universität Freiburg i.Br. and a Bachelor's degree at the University of Ottawa. She specialized in Leibniz's philosophy of mind. Since completing her doctorate, she has been working as philosophy professor at colleges in Montreal.

Medieval and Early Modern Philosophy (MEMP)

Edited by Julia Jorati, Dominik Perler and Stephan Schmid

MEMP 7
Eve-Lyne Perron
Leibniz on Human and Animal Apperception
Object-Based and Process-Based Interpretations

238 pages, hardcover
CHF 60.–, EUR (D) 60.–
ISBN 978-3-7965-5413-1

Available in December 2025
Available as an e-book
WG 1520



Laurent Cesalli is Professor for Medieval Philosophy at the University of Geneva and co-editor of *Grundriss der Geschichte der Philosophie* (Ueberweg).

Leone Gazziero is a research fellow at the CNRS at the STL (Savoirs, Textes, Langage) laboratory at the University of Lille.

Frédéric Goubier is a medievalist, researcher in philosophy at the University of Geneva.

Alain de Libera is Professor emeritus for Medieval Philosophy at the University of Geneva.

Clarisse Reynard is a doctoral student at the University of Geneva.

MEMP 8
Laurent Cesalli / Leone Gazziero /
Frédéric Goubier / Alain de Libera /
Clarisse Reynard (eds.)

Sophismata
Histoire d'une pratique philosophique / History of a Way of Doing Philosophy

Approx. 290 pages, hardcover
Approx. CHF 56.–, EUR (D) 56.–
ISBN 978-3-7965-5422-3

Available in January 2026
E-Book Open Access
WG 1520

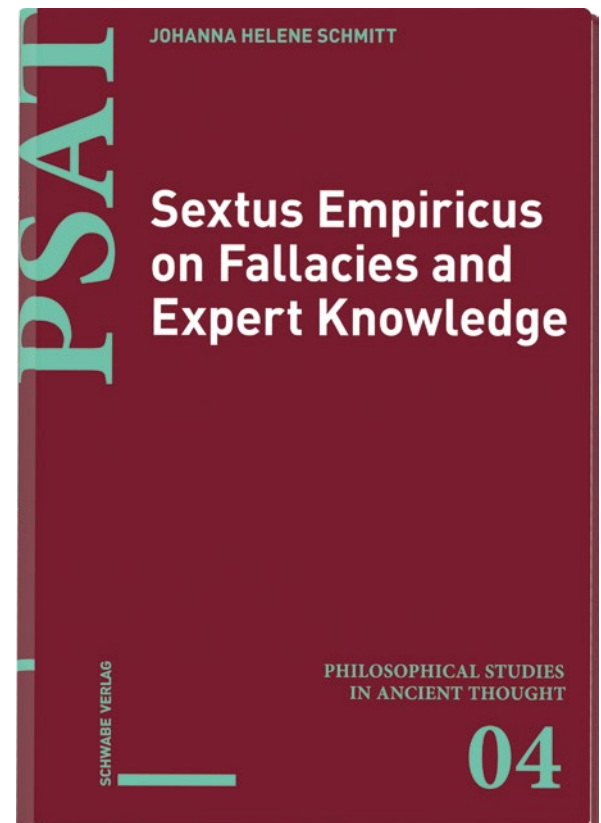


The Skeptical Way of Dealing with Fallacious Reasoning

Johanna Helene Schmitt

Sextus Empiricus on Fallacies and Expert Knowledge

The focus of this study is Sextus Empiricus's skeptical strategy of how to guard against deceptive arguments in a practical context. Schmitt investigates Sextus's understanding of fallacies and contextualizes it in comparison with those of Aristotle, the Stoics, and Galen. She analyzes Sextus's argument, engaging with the question of which expertise is necessary for the solution of fallacies. Sextus argues against the common view that logic is the relevant expertise, and that instead it is any expertise regarding the objects referred to by the words used in the fallacy. The book shows that Sextus's argument is informed by his empirical background and is in fact a contribution to a medical debate of his time about the relevance of logic for medicine. Furthermore, it argues that Sextus attacks dogmatic doctors of Galen's persuasion.



Johanna Helene Schmitt studied philosophy in Berlin, where she defended her dissertation in 2021. Since 2025, she has been working as an Akademische Rätin (fixed-term) in Ancient Philosophy at the University of Tübingen. Her work focuses on Ancient Skepticism, Stoicism, Galen, and Aristotle.

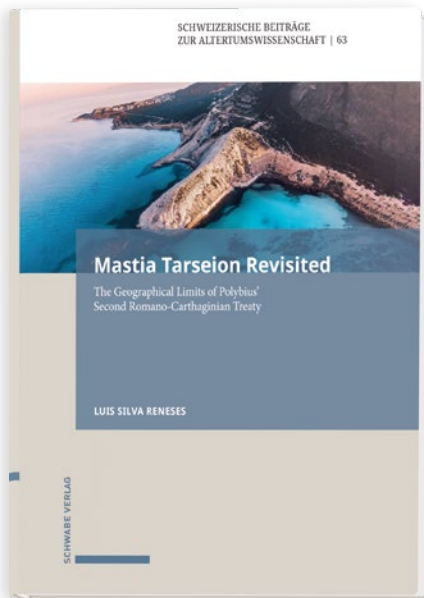
Philosophical Studies in Ancient Thought (PSAT)
Edited by Béatrice Lienemann,
Christian Pfeiffer and Christof Rapp

PSAT 4
Johanna Helene Schmitt
**Sextus Empiricus on Fallacies
and Expert Knowledge**

Approx. 100 pages, hardcover
Approx. CHF 40.–, EUR (D) 40.–
ISBN 978-3-7965-5486-5

Available in March 2026
Available as an e-book
WG 1520





Defining Boundaries in Ancient Treaties

Luis Silva Reneses

Mastia Tarseion Revisited

A clause in the second treaty between Carthage and Rome, struck in 348 BC, forbade the Romans to pillage, trade, and found cities beyond the Fair Promontory and a place called “Mastia Tarseion”. This book challenges the current *communis opinio* that Mastia and Tarseion were two different cities or territories in southern Iberia. A close examination of the contents of the treaty, of Polybius’ comments on it, and of the rest of the evidence available, including two problematic entries in Stephanus of Byzantium’s *Ethnika*, reveals that Mastia Tarseion must have been a promontory on the North African coast, to the west of but not very far from the city of Carthage. The treaty emerges as a key document to understand the evolution of Carthaginian imperialism in the Western Mediterranean.



Elegische Buchfantasien: Ein neuer Blick auf Properz

Cornelia Ritter-Schmalz

Elegie als Medienfiktion

Die Elegien des Properz drehen sich um Liebe, Tod, Freundschaft und Politik am Übergang von der Republik zum Prinzipat. Mit dem elegischen Narrativ eng verknüpft wird zugleich – nicht weniger dramatisch und radikal poetisch – die Medialität des Gedichtbuches als neues Phänomen der Literaturkultur in Rom verhandelt. Der Band legt den Fokus auf die (Selbst-)Inszenierung von materiellen Texten innerhalb vielfältiger Räume und Beziehungen mit Autor- und Leserinszenen. Es eröffnen sich neue Perspektiven auf ein in der Forschungstradition als deutungsresistent bekanntes Gedichtkorpus und auf die Elegie als prominente Form augusteischer Poesie. Ebenso regt die Auseinandersetzung mit den Medienfiktionen zu Fragen nach deren historischen Bedingungen an.

Luis Silva Reneses is Research and Teaching Fellow in Ancient History at the University of Geneva. He specialises in Roman and Carthaginian imperialism, diplomatic relations, population transfers, and identity-making in the Hellenistic Mediterranean.

SBA 63
Luis Silva Reneses **Mastia Tarseion Revisited** The Geographical Limits of Polybius’ Second Romano-Carthaginian Treaty

202 pages, hardcover
CHF 48.–, EUR (D) 48.–
ISBN 978-3-7965-5416-2

Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft (SBA)
Edited on behalf of the Swiss Association for Classical Studies by Cédric Brélaz, Ulrich Eigler, Gerlinde Huber-Rebenich, and Paul Schubert

Available in December 2025
E-Book Open Access
WG 1553



Cornelia Ritter-Schmalz hat Lateinische Philologie sowie Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft studiert. Sie ist Mitherausgeberin des Bandes *Antike Texte und ihre Materialität* (2019) und wurde 2024 an der Universität Zürich in Lateinischer Philologie promoviert.

SBA 64
Cornelia Ritter-Schmalz **Elegie als Medienfiktion** Selbstreflexion in der Buchdichtung des Properz

354 Seiten, gebunden
CHF 72.–, EUR (D) 72.–
ISBN 978-3-7965-5462-9

Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft (SBA)
Herausgegeben im Auftrag der Schweizerischen Vereinigung für Altertumswissenschaft von Cédric Brélaz, Ulrich Eigler, Gerlinde Huber-Rebenich und Paul Schubert

Erscheint im Dezember 2025
E-Book Open Access
WG 1567



Die Entmystifizierung von Heldentum und Krieg

Sophokles

Kurt Steinmann / Anton Bierl (Hg.)

Die Trachinierinnen

Von Migration, Flucht, Exil, von der Macht des Eros, vom Liebesverrat und Schicksal der alternden Frau gegenüber der jungen Rivalin, von gewalttätigen Strukturen in patriarchal geprägten Gesellschaften berichtet *Die Trachinierinnen*. Der Text der wohl ältesten erhaltenen Tragödie des Sophokles liegt hier in neuer deutscher Übersetzung von Kurt Steinmann vor und ist mit einem Begleitessay von Anton Bierl versehen.



Kurt Steinman hat Klassische Philologie an der Universität Zürich studiert und wurde 1975 promoviert. Er war 32 Jahre lang Gymnasiallehrer an der Kantonsschule Reussbühl bei Luzern. Von ihm stammen zahlreiche Übersetzungen aus dem Griechischen, die auf renommierten Bühnen aufgeführt wurden, zuletzt *Die Trachinierinnen* (Zürich 2025).

Anton Bierl ist emeritierter Professor für Griechische Philologie an der Universität Basel. Er befasst sich unter anderem mit modernen Inszenierungen antiker Dramen und anthropologischen, kulturwissenschaftlich-komparatistischen und literaturtheoretischen Fragestellungen.

Sophokles

Die Trachinierinnen

Tragödie

Übersetzt von Kurt Steinmann, mit einem Begleitessay von Anton Bierl

Ca. 120 Seiten, broschiert
Ca. CHF 24.–, EUR (D) 24.–
ISBN 978-3-7965-5420-9

Erscheint im Juni 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1567



Warum können Primaten mit Menschen gebärdlich sprechen?



Robert H. Gassmann

Perzeptives Sprechen

Wiedererkennen ist für Systeme des Perzipierens die primäre Funktion. Dazu dienen *neurale Muster*, die überdies erinnerbare Erfahrungen ordnen und im Hinblick auf aktuell verlangte, angemessene Reaktionen erschliessen. Vor etwa 2,5 Millionen Jahren entwickelte sich, wohl kongenial mit dem Produzieren von Werkzeugen, bei Homininen ein kategorial neuer Modus: *sprechbewusstes Perzipieren*. Der Modus «sprechbewusst» zeitigt grosse Konsequenzen: Er dissoziiert die sensobasiert-holistischen Perzepte der Realität in analytische Narrative; er erlaubt, unabhängig von aktuellen Perzepten zu erinnern, zu planen und sich nicht nur «Dinge» vorzustellen, sondern neu auch «Sachverhalte» zu denken; er konstituiert soziale «Welten»; er ermöglicht die Teilhabe an Erfahrungen und Erinnerungen anderer, was zu einem kollektiven Schatz an Wissen führt. Eine wichtige Einsicht: Verbalisiert-bewusstes Perzipieren alias *perzeptives Sprechen* entwickelte sich nicht, um ein Bedürfnis nach Kommunikation zu befriedigen, sondern primär, um Lebewesen in ihren Bemühungen zu überleben zu unterstützen.

Robert H. Gassmann ist emeritierter Ordinarius für Sinologie der Universität Zürich. Er verfasste Studien zur antikchinesischen Sprache (*Grundstrukturen der antikchinesischen Syntax*, 1997) und Kultur (*Menzius*, 2016); aktuell geht er philosophischen (*Sinn und Wert*, 2017) und anthropologischen Grundfragen nach.

Robert H. Gassmann
Perzeptives Sprechen
Wie der Mensch dazu kam,
Dinge nicht zu sehen

Ca. 688 Seiten,
mit 13 Abbildungen, gebunden
Ca. CHF 92.–, EUR (D) 92.–
ISBN 978-3-7965-5468-1

Erscheint im Mai 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1560

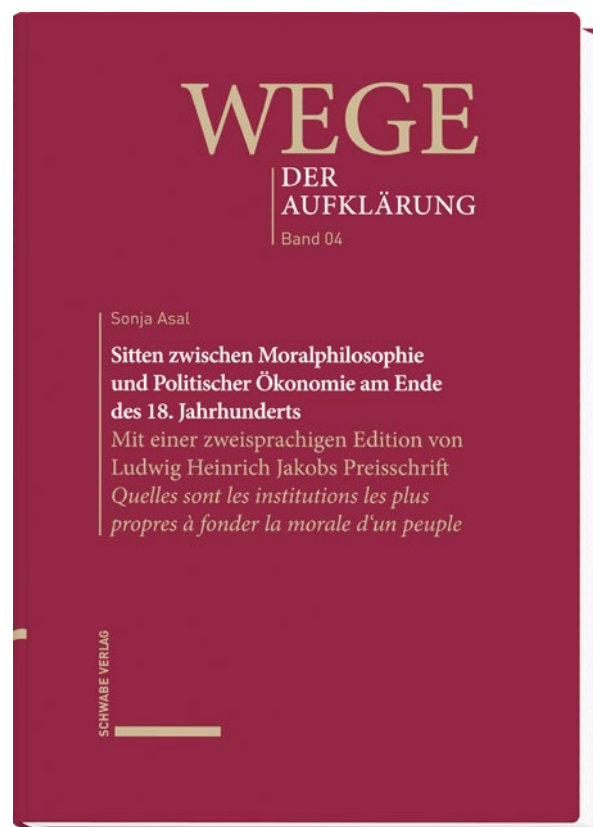


Ein Preisschriften-Krimi im spätrevolutionären Frankreich

Sonja Asal

Sitten zwischen Moralphilosophie und Politischer Ökonomie am Ende des 18. Jahrhunderts

Die Französische Revolution verschob die Koordinaten des Politischen. Nicht mehr Gehorsam gegenüber der Obrigkeit, sondern die Ausrichtung am Gemeinwohl der Republik sollte nun das Verhalten der Staatsbürger bestimmen. Doch wie konnte man die Überzeugungen und das Verhalten der Bürger lenken, zumal in einer Zeit, die von der zunehmenden Bedeutung der Ökonomie geprägt war? 1797 befasste sich das neu gegründete *Institut national* in Paris mit dieser Frage und schrieb einen Wettbewerb dazu aus. Unter den Beiträgen findet sich eine bislang unbekannte Schrift des Philosophieprofessors Ludwig Heinrich Jakob aus Halle (Saale). Sie macht deutlich, wie weit die Vorstellungen von einer republikanischen Staatsform und den dafür erforderlichen «Sitten» zwischen Deutschland und Frankreich zu dieser Zeit auseinanderlagen.



Sonja Asal ist Philosophin und forscht zu Themen der Politischen Ideengeschichte und der Französischen Aufklärung. Die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen des Forschungsprojekts «Sitten in Staats- und Gesellschaftstheorien zur Zeit des Directoire (1795–1799)» am Institut für Politikwissenschaft der Universität Halle-Wittenberg.

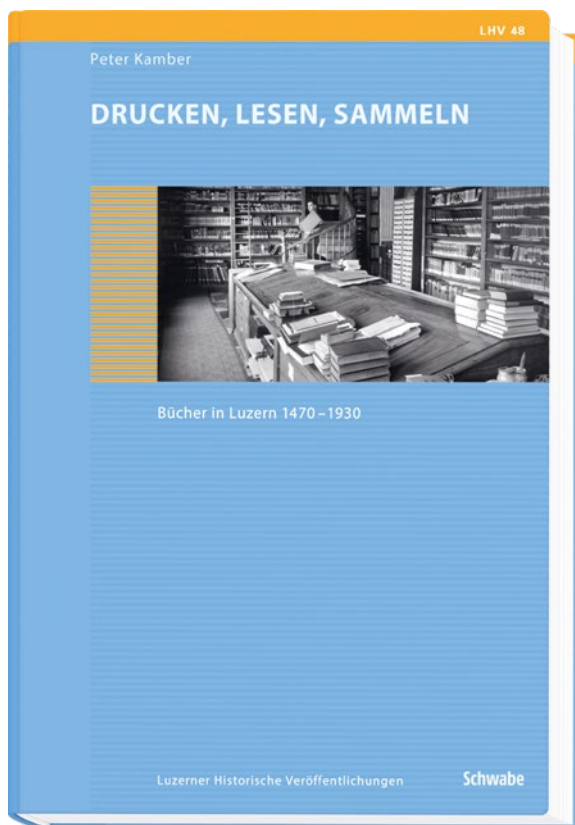
Wege der Aufklärung (WdA)
Herausgegeben von Élisabeth
Décultot und Daniel Weidner

WdA 4
Sonja Asal
Sitten zwischen Moralphilosophie und Politischer Ökonomie am Ende des 18. Jahrhunderts
Mit einer zweisprachigen Edition von Ludwig Heinrich Jakobs Preisschrift *Quelles sont les institutions les plus propres à fonder la morale d'un peuple*

Ca. 220 Seiten, gebunden
Ca. CHF 48.–, EUR (D) 48.–
ISBN 978-3-7965-5474-2
Erscheint im April 2026
Auch als E-Book erhältlich
WG 1524



Luzernerinnen und Luzerner und ihre Bücher seit 1470



Peter Kamber

Drucken, Lesen, Sammeln

Im Fokus dieses Bandes stehen Luzernerinnen und Luzerner und ihre Bücher, die sie von der Mitte des 15. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts geschrieben, gedruckt, gekauft, verschenkt, gesammelt, gelesen und erforscht haben. Es geht um Vorstellungen, Motive und Träume, aber auch um Lust, Gier, Angst und Wahnvorstellungen, die die Menschen im alten Luzern mit Büchern verbanden. Im Zentrum des historischen Interesses steht das Verhalten der Leserinnen und Leser, aber auch der Nicht-Leserinnen und -Leser. Vor dem Hintergrund der geschilderten konkreten Fälle stellen sich schliesslich allgemeine Fragen zur gesellschaftlichen und historischen Bedeutung des Verhältnisses von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, zu den Strukturen individueller und kollektiver Gedächtnisse und zur historischen Dimension von Kommunikation und Medien.

Peter Kamber war von 1982 bis 2017 Konservator für Handschriften und alte Drucke und ab 2005 Leiter der Sondersammlung der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. Er ist Mitautor der Kataloge mittelalterlicher Handschriften der ZHB Luzern.

Luzerner Historische Veröffentlichungen (LHV)
Herausgegeben vom
Stadtarchiv Luzern
Redaktion: André Heinzer

LHV 48
Peter Kamber
Drucken, Lesen, Sammeln
Bücher in Luzern 1470–1930

Ca. 340 Seiten, gebunden
Ca. CHF 62.–, EUR (D) 62.–
ISBN 978-3-7965-5443-8

Erscheint im März 2026
E-Book Open Access
WG 1559



Buchkunst in Zürich um 1300

Gaudenz Freuler

Buchmalerei und Frauenmystik in Zürich um 1300

Um 1300 erblühte Zürich als Zentrum der Buchkunst. Ausgangspunkt dieses Buchs ist eine Serie von Bildinitialen aus einem Antiphonar aus dem Dominikanerinnenkonvent von Oetenbach in Zürich. Die auf die Verehrung des Evangelisten Johannes ausgerichtete Ikonographie, interpretierbar über Predigten der für Oetenbach zuständigen Zürcher Dominikaner, gilt als seltenes Zeugnis der Zürcher Buchkunst zur Zeit der Manessischen Liederhandschrift. Im zweiten Teil stehen die Bildminiaturen des «Minnemeisters» im Mittelpunkt, der wohl identisch ist mit dem ersten Nachtragsmaler der Manessischen Liederhandschrift. Mit dem Agnes-Zyklus im Antiphonar St. Georgen 5 (Karlsruhe) und einem Katharinen-Vita-Fragment (Frauenfeld) erweist er sich als origineller Künstler, der für seine Bilderfindungen Motive der profanen Minne ins Sakrale der Christusminne überführte, die bis ins folgende Jahrhundert nachhallten.



Gaudenz Freuler, seit 2014 emeritierter Professor für Kunstgeschichte an der Universität Zürich, war als international bekannter Spezialist für frühe italienische und europäische Kunst in zahlreichen Forschungs- und Ausstellungsprojekten tätig (New York – Metropolitan Museum, Florenz – Uffizien, Kunstmuseum Bern u.a.). Seine Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Fachzeitschriften und Büchern veröffentlicht.

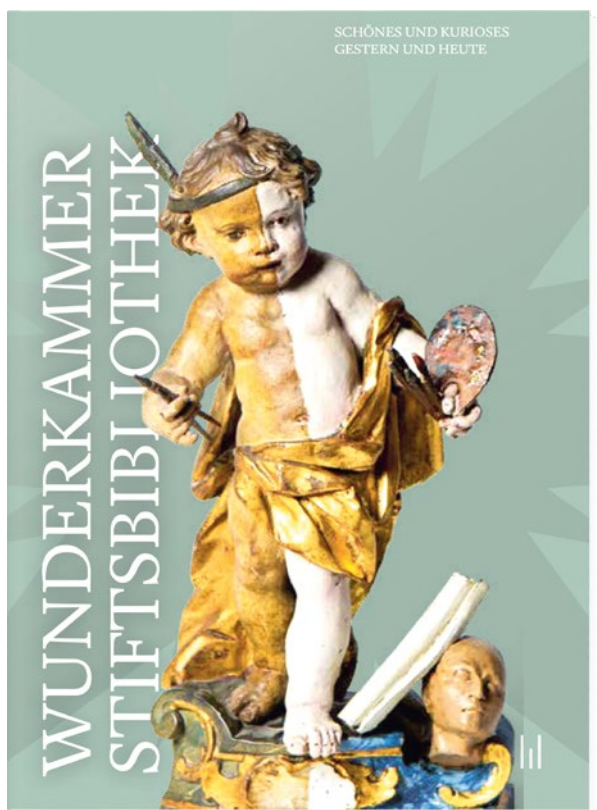
Gaudenz Freuler
**Buchmalerei und Frauenmystik
 in Zürich um 1300**
 Eine Spurensuche

Ca. 160 Seiten,
 mit 150 Abbildungen, gebunden
 Ca. CHF 38.–, EUR (D) 38.–
 ISBN 978-3-7965-5449-0

Erscheint im März 2026
 Auch als E-Book erhältlich
 WG 1550



Die barocke Welt des Sammelns



Stiftsbibliothek St. Gallen (Hg.)

Wunderkammer Stiftsbibliothek – Schönes und Kurioses gestern und heute

Die Wurzeln unserer heutigen Museen liegen in den sogenannten Kunst- oder Wunderkammern des 16. bis 19. Jahrhunderts, die vor allem an Fürstenhöfen angelegt wurden. Hier wurden allerhand Kuriositäten, aber ebenso Kunst oder Münzen gesammelt. Auch der Fürststab von St. Gallen besass eine solche Wunderkammer, die der Bibliothek angegliedert war und teilweise noch erhalten ist. Die Ausstellung führt zurück in die barocke Welt des Sammelns und zeigt, wie Bibliotheken und Museen heute mit Raritäten aller Art umgehen.

Winterausstellung im Barocksaal der Stiftsbibliothek St. Gallen
25. November 2025 bis 19. April 2026

Cornel Dora, Historiker und Anglist, doktorte in Geschichte an der Universität Zürich. Seit 2013 ist er Stiftsbibliothekar von St. Gallen. Seine wissenschaftlichen Interessen liegen in der Kultur- und Kirchengeschichte.

Ulrike Ganz, Kunsthistorikerin, ist seit 2017 in der Stiftsbibliothek St. Gallen für die Erschließung der Sondersammlung zuständig und arbeitet dort auch als Projektmitarbeiterin der Fachstelle kirchliches Kulturerbe.

Stiftsbibliothek St. Gallen (Hg.)
Wunderkammer Stiftsbibliothek – Schönes und Kurioses gestern und heute

204 Seiten, broschiert
CHF 25.–, EUR (D) 25.–
ISBN 978-3-7965-5343-1

Erscheint im Dezember 2025
WG 1510



Exploring Emotions in Early Music

Agnese Pavanello (ed.)

Moved by Sound: Emotions in Early Music

This volume brings together contributions from musicology, philosophy, cognitive science, and performance studies to explore how emotional content in Early Music can be understood and interpreted. Topics include philosophical and aesthetic theories of the passions, reflections on the *Affektenlehre* and its historiography, vocabularies of emotion in musical and non-musical sources, approaches from the history of emotions, and performative perspectives on historically informed interpretation. The essays reflect the diversity of ways in which emotional content in Early Music can be studied today, offering performers and scholars fresh perspectives on the ways Early Music's expressive dimension can be approached and interpreted.



Agnese Pavanello is a musicologist at the Hochschule für Musik Basel, Schola Cantorum Basiliensis. She specialises in Renaissance sacred polyphony and Italian instrumental music of the 17th and 18th centuries. Her recent publications include critical editions of *motetti missales* and studies on Giuseppe Tartini. She is co-editor of *Tanz und Musik. Perspektiven für die historische Musikpraxis* (BBHM 42).

Basler Beiträge zur Historischen Musikpraxis (BBHM)
Edited by Martin Kirnbauer

BBHM 44
Agnese Pavanello (ed.)
Moved by Sound: Emotions in Early Music

324 pages, hardcover
CHF 58.–, EUR [D] 58.–
ISBN 978-3-7965-5439-1

Available in December 2025
Available as an e-book
WG 1590



Du rôle privilégié de la Suisse dans l'essor du néolibéralisme



Hadrien Buclin (éd.)

**La Suisse, espace privilégié du néolibéralisme /
Die Schweiz, ein idealer Nährboden für den Neoliberalismus**

Les contributions du volume mettent en lumière le rôle privilégié de la Suisse dans l'essor du néolibéralisme. Elles apportent de nouveaux éclairages aussi bien sur la phase de genèse, dès l'entre-deux-guerres, que de mise en œuvre des politiques néolibérales à partir des années 1970.

Die Beiträge des Bandes beleuchten die tragende Rolle der Schweiz beim Aufstieg des Neoliberalismus. Sie bieten neue Einsichten sowohl in die Entstehungsphase, beginnend in der Zwischenkriegszeit, als auch in die Umsetzung neoliberaler Politik ab den 1970er-Jahren.

Hadrien Buclin est chargé de recherche en histoire contemporaine à l'Université de Lausanne. Il collabore actuellement à un projet du Fonds national suisse consacré à la Suisse et l'essor du néolibéralisme.

Itinera
Édité par Société suisse
d'histoire (SSH)

Itinera 55
Hadrien Buclin (éd.)
**La Suisse, espace privilégié du
néolibéralisme / Die Schweiz, ein
idealer Nährboden für den Neoli-
beralismus**

Env. 180 pages, broché
Env. CHF 48.-, EUR (D) 48.-
ISBN 978-3-7965-5448-3

Disponible en février 2026
E-Book Open Access
WG 1550



Von Übernahmen, Medienprojekten, Aufstieg, Fall und technologischem Wandel

David Tréfás

Presseschau

Seit der Gründung der ersten Zeitung 1831 ist die Basler Medienlandschaft in stetem Wandel begriffen. Alles begann mit Zeitungen von politisch Gleichgesinnten, häufig selbst geschrieben. Später entwickelten sich über die Jahrzehnte Medienkonzerne, wie wir sie heute kennen. Gestützt auf bisher unbekanntes Quellenmaterial erzählt das Buch eine vielfältige und bewegte Mediengeschichte: von feindlichen Übernahmen, alternativen Medienprojekten, Aufstieg und Fall von Politiker:innen und Journalist:innen bis hin zu den Anpassungen an den fortwährenden technologischen Wandel. In einer Branche, die sich finanziell nur in Ausnahmefällen rechnet, ist es die Hingabe der Menschen, die den Unterschied macht. Sie haben täglich mit Herzblut daran gearbeitet, eine lebendige Medienlandschaft zu gestalten und zu erhalten – und tun das noch heute.



David Tréfás hat in Basel im Fach Geschichte promoviert und zahlreiche Publikationen zu europäischer und Basler Geschichte veröffentlicht, u.a. *Die Illusion, dass man sich kennt* (2008), *Die Kaserne in Basel* (2012) und die *Kleine Basler Pressegeschichte* (2016). Er arbeitet an der Universitätsbibliothek Basel.

Neujahrsblatt der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, Basel GGG (NjBl)

Herausgegeben von der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel GGG

NjBl 204

David Tréfás

Presseschau

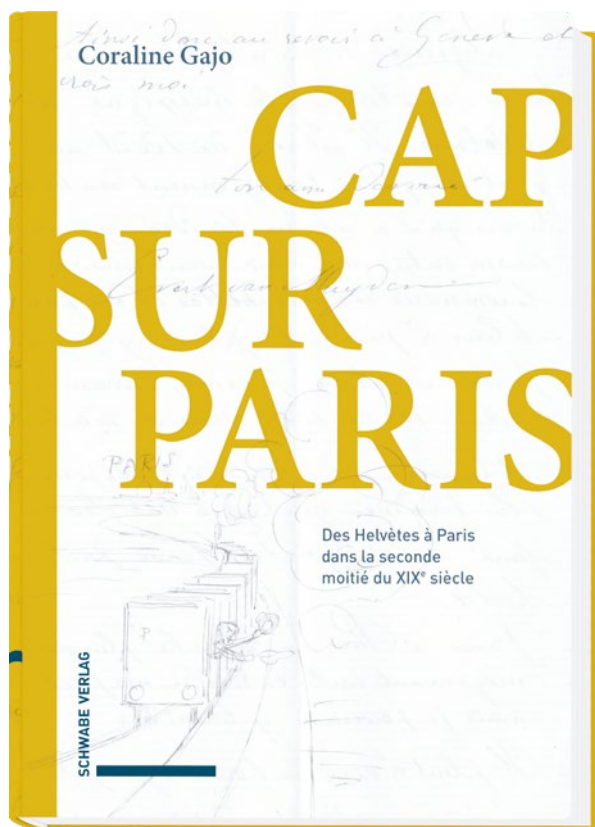
Die Geschichte der Basler Medien 1831–2025

232 Seiten, broschiert
CHF 38.–, EUR (D) 38.–
ISBN 978-3-7965-5445-2

Erscheint im Dezember 2025
WG 1550



Paris, une formation à l'art et à la vie !



Coraline Gajo

Cap sur Paris

Au XIX^e siècle, Paris représente une étape incontournable dans la carrière artistique. L'injonction à la mobilité, alimentée par une image mystifiée de la ville, de ses musées et de ses ateliers, pousse des centaines d'artistes suisses à y séjourner pour des périodes plus ou moins longues. Les nombreux écrits intimes que produisent ces artistes éloignés de leur famille éclairent d'un jour nouveau un pan de l'expérience parisienne peu connu jusqu'ici, car éclipsé par l'intérêt porté en premier lieu aux ateliers, aux maîtres et aux institutions.

Souvent idéalisée, nourrie en partie par des clichés bohèmes, la vie parisienne se révèle rarement aussi idyllique qu'espéré. Les préoccupations quotidiennes prennent rapidement le pas sur l'apprentissage artistique, confrontant les jeunes artistes à des difficultés telles que le dépaysement, les problèmes d'acculturation, la gestion des finances ou encore le défi des nouvelles socialités. L'expérience parisienne ne saurait donc être réduite à la seule acquisition de compétences artistiques : elle s'avère un apprentissage social qui marque le passage à l'âge adulte et forge l'habitus des artistes suisses séjournant dans la Ville lumière.

Docteure en histoire moderne et en histoire de l'art, **Coraline Gajo** explore les liens entre ces deux disciplines à travers ses recherches sur la mobilité artistique. Dans ce livre tiré de sa thèse soutenue à l'Université de Neuchâtel et à l'École du Louvre, elle analyse les parcours des artistes suisses formés à Paris, entre stratégies individuelles et constructions collectives.

Coraline Gajo

Cap sur Paris

Des Helvètes à Paris dans la seconde moitié du XIX^e siècle

500 pages, 72 illustrations, relié
CHF 52.-, EUR (D) 52.-
ISBN 978-3-7965-5433-9

Disponible en décembre 2025
E-Book Open Access
WG 1582



Wie der Erfinder des Matriarchats zu seiner Theorie fand

Yahya Elsaghe

Die Entdeckung der Mütter

Die Lebensgeschichte Johann Jakob Bachofens ist bisher weitgehend unbekannt. Was für ein Verhältnis hatte der Erfinder des Mutterrechts zu seiner eigenen Mutter? Entsprachen seine Familienverhältnisse seiner Matriarchats-theorie? Woher stammten die Mittel, die ihm eine so umfassende Theorie auszubrüten ermöglichten? Hatte seine finanzielle Situation Einfluss auf die Entwicklung seines Kulturnarrativs? Welche Rolle spielten Bachofens juristische Ausbildung und sein langjähriges Richteramt? Welchen Einfluss nahmen die europäischen Revolutionen und Revolutionsversuche seiner Zeit auf seine Zukunftsprognosen? Wie hängt sein langes Jungesellentum mit seiner Vorliebe für gewisse Symbolinterpretationen zusammen? Und darf man seine Zurückweisung durch mehr als eine Umworbene zusammenbringen mit dem Definiens allen Mutterrechts, der Damenwahl?

Bachofens Biografie, die im Mittelpunkt dieser zweibändigen Darstellung steht, macht verständlich, wie er zu seiner Theorie kam und weshalb er ihr die eigenwillige Gestalt gab, in der sie Epoche machen sollte.



Yahya Elsaghe war bis zu seiner Emeritierung 2025 Ordinarius für Neuere deutsche Literatur an der Universität Bern. Er publiziert unter anderem zu Goethe, Hölderlin, Max Frisch und Thomas Mann sowie zur deutschen Literatur vom Barock bis zur Gegenwart.

Yahya Elsaghe
Die Entdeckung der Mütter
Johann Jakob Bachofen und die Folgen. Band 1: Versuch einer intellektuellen Biographie

Ca. 900 Seiten, in zwei Teilbänden, mit 53 Abbildungen, gebunden
Ca. CHF 96.–, EUR (D) 96.–
ISBN 978-3-7965-5466-7

Erscheint im Juli 2026
E-Book Open Access
WG 1510





DENKMAL- PFLEGE DES KANTONS ZÜRICH

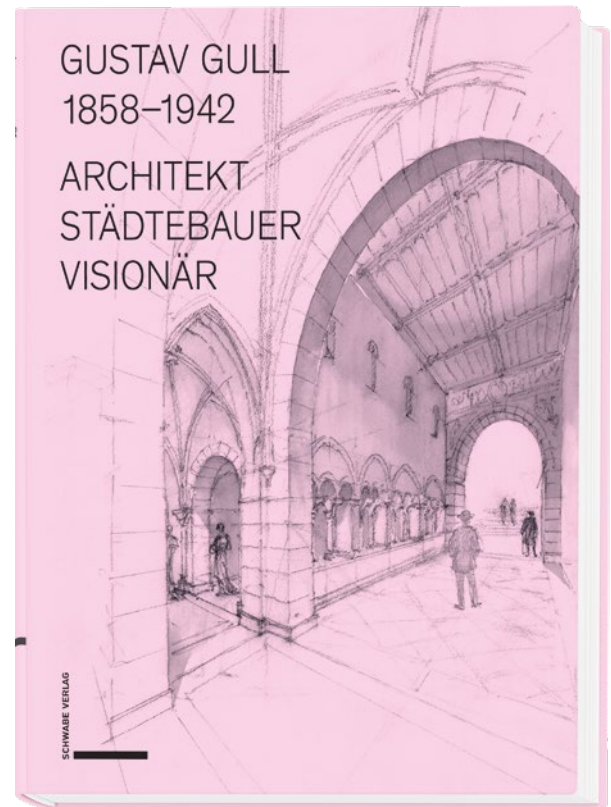
Die Reihe *Monographien Denkmalpflege* bietet grundlegende Studien zu den wichtigsten Baudenkmälern des Kantons Zürich. Sie vereint bauhistorische, denkmalpflegerische und restauratorische Erkenntnisse – unverzichtbare Standardwerke für alle, die sich mit der Zürcher Baukultur beschäftigen.

Stadtgeschichte: Ein Architekt baut Zürich

Cristina Gutbrod

Gustav Gull (1858–1942)

Zwischen 1890 und 1910 war Gustav Gull (1858–1942) der einflussreichste Architekt der Stadt Zürich. Am Anfang und am Ende dieses Karrierehochs stehen zwei stilistisch unterschiedliche Entwürfe: Mit seinem mittelalterlich-malerischen Projekt für das Schweizerische Landesmuseum durchbrach er 1890 die in der deutschen Schweiz dominierende Semper-Tradition. Rund zwanzig Jahre später inszenierte er sich im Wettbewerb für die Erweiterung der Eidgenössischen Polytechnikumbauten als derjenige Entwerfer, der Gottfried Sempers (1803–1879) Architektur weiterführte und vollendete. Um 1900 entwarf Gull einen Stadthauskomplex auf dem Areal des einstigen Oetenbachklosters, dessen Formen zwischen Späthistorismus und Reformarchitektur vermitteln. Gull orientierte sich stets an historischen Architekturformen. Im Spannungsfeld zwischen Erhaltung, Zerstörung und Erneuerung mittelalterlicher Bausubstanz spielte er eine zentrale Rolle bei der Umgestaltung von Zürichs Stadtkern. Er trug visionäre Ideen zur Stadtentwicklung bei und verwirklichte stadtbildprägende Bauten.



Die Fortführung dieser Reihe liegt ab sofort beim Schwabe Verlag. Als besonderen Service bieten wir Ihnen individuelle Konditionen für den Bezug älterer Bände an. Kontaktieren Sie dafür gerne unseren Vertrieb unter vertrieb@schwabe.ch.

Cristina Gutbrod studierte Architektur an der ETH Zürich und promovierte 2009 mit einer Dissertation über den Architekten Gustav Gull. Sie war zunächst als Architektin in Praxis und Lehre tätig und arbeitet seit 2012 als freiberufliche Architekturhistorikerin und Architekturvermittlerin in Zürich.

Monographien Denkmalpflege (MD)

Herausgegeben von der
Baudirektion Kanton Zürich,
Archäologie und Denkmalpflege

MD 8

Cristina Gutbrod

Gustav Gull (1858–1942)

Architekt, Städtebauer, Visionär

544 Seiten, mit zahlreichen
Abbildungen, gebunden
CHF 75.–, EUR (D) 75.–
(Einführungspreis gilt bis
zum 22.03.2026),
CHF 98.–, EUR (D) 98.–
ISBN 978-3-7965-5380-6

Bereits erschienen
WG 1584



Miséricorde et soin des blessures - une mission prophétique pour l'Église



Gabriel Samba

Miséricorde et soin des blessures en pastorale au Congo-Brazzaville

Au fil d'interviews poignantes, Gabriel Samba cherche quelle pastorale proposer aux victimes de la guerre civile ayant meurtri le Congo-Brazzaville et particulièrement le Pool, département qui en porte encore les stigmates. Afin d'aider les victimes à trouver des lieux de résilience et une vraie paix, Samba propose une pastorale fondée sur la théologie de la miséricorde à même d'aider les blessés à guérir et à s'élancer à la suite de Jésus. Partant du nom KONGO, il développe une théologie pastorale du Ko-Ngo (ce qui veut dire : là-non !) qui invite à la résistance prophétique contre toute forme de violence pour s'ouvrir à l'exigence de conversion, esquissant ainsi une réflexion théologique de l'anastomose.

Originaire du Congo-Brazzaville, **Gabriel Samba** est un frère prêcheur dominicain. Ancien socius du maître de l'Ordre pour l'Afrique, il est actuellement provincial des Dominicains de la province Saint Charles Lwanga en Afrique centrale. Passionné de la langue et de la culture Koongo-Laadi, Samba est connu pour ses prédications originales en Laadi.

Théologie africaine [TA]
Édité par François-Xavier Amherdt
et Dieudonné Mushipu Mbombo

TA 12
Gabriel Samba
Miséricorde et soin des blessures en pastorale au Congo-Brazzaville
Essai d'une théologie du Ko-Ngo et de l'anastomose

Env. 600 pages, broché
Env. CHF 48.-, EUR (D) 48.-
ISBN 978-3-7965-5456-8

Disponible en février 2026
E-Book Open Access
WG 1540



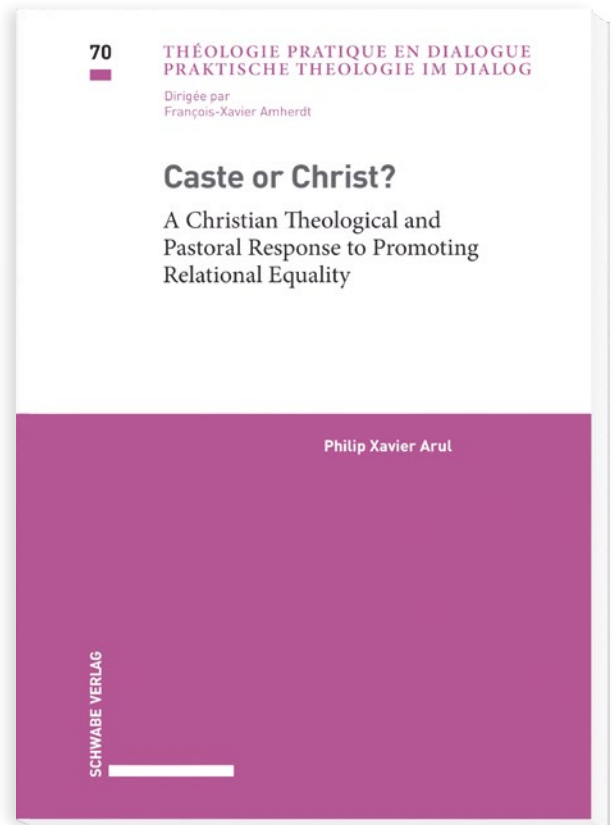
Casteless Church: Dream or Possibility?

Philip Xavier Arul

Caste or Christ?

Past experiences teach us that material guarantees alone cannot create an egalitarian society. In addition, and even prior to them, concrete and continuous efforts with strong policies are needed to foster relational equality – encompassing human dignity, social respect, and solidarity. Christianity can help achieve this, as it profoundly believes in the equality of all humanity.

This book explores why caste-based social divisions persist among Indian Christians, identifying three key causes of caste perpetuation. Furthermore, it argues theologically that promoting relational equality must precede distributive equality. Last but not least, it offers practicable pastoral steps to build an authentic relational Church rooted in God's Word. A valuable tool to help free individuals trapped by any form of "-ism".



Born in Tamil Nadu, South India, **Philip Xavier Arul** – a Catholic priest for twenty-two years – is devoted to promoting relational equality within the Church in India. His sermons, writings, and personal interactions reflect his commitment to fostering human relationships beyond borders, rooted in the belief that authentic communion with others leads to communion with God.

**Praktische Theologie im Dialog /
Théologie pratique en dialogue**
(PTD)
Edited by François-Xavier Amherdt

PTD 70
Philip Xavier Arul
Caste or Christ?
A Christian Theological and
Pastoral Response to Promoting
Relational Equality

306 pages, softcover
CHF 40.–, EUR (D) 40.–
ISBN 978-3-7965-5437-7

Available
E-Book Open Access
WG 1540



Schweizerisches Idiotikon, Band XVII, Heft 232



Verein für das Schweizerdeutsche Wörterbuch (Hg.)

Schweizerisches Idiotikon, Band XVII, Heft 232

Das Schweizerische Idiotikon ist das grösste Regionalwörterbuch des Deutschen. Es beschreibt den Wortschatz der Deutschschweiz und der Walsertgebiete Norditaliens vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart in über 150 000 Wortartikeln.

Das 11. Heft des 17. Bandes fängt mit dem *Zält* an, das einst auch von Adel und Kirche genutzt wurde. Verwandt ist der oder die *Zälte*, ein flaches Gebäck, das heute nur noch im Glarnerland bekannt ist, aber in der Verkleinerungsform *Zältli* im Grossraum Zürich für das Bonbon steht. Nur noch in alpinen Mundarten kommt der *Zime* «Zeitabschnitt; Streifen» vor, nur in der Südostschweiz die *Zumme* «hölzernes Rückentraggerät». Der Artikel *Zimber*, *Zimmer* dokumentiert neben der modernen Bedeutung «Wohnraum» auch die ursprüngliche Bedeutung «Bauholz». In der Wortfamilie *Zan* «Zahn» fallen die Rezepte auf, die dem Zahnschmerz vorbeugen sollen. Der *Zën* bezeichnet den Penis von Stier und Eber. Das Heft schliesst mit dem *Zein* «Schoss, Pfeil, Metallstift» und der *Zeine* «geflochtener Korb».

Schweizerisches Idiotikon (Fasc.)
Herausgegeben vom Verein für das
Schweizerdeutsche Wörterbuch

Verein für das Schweizerdeutsche
Wörterbuch (Hg.)

Schweizerisches Idiotikon, Band XVII, Heft 232

Ca. 64 Seiten, 128 Spalten,
geheftet

Ca. CHF 33.–, EUR (D) 33.–
ISBN 978-3-7965-5342-4

Erscheint im Januar 2026
WG 1560



Römische Gutshöfe: Mehr und älter als gedacht!

Daniel Käch

Das Umland des Vicus von Obfelden-Lunnern

Wie gross waren eigentlich römische Gutshöfe, wo lagen diese, waren es eher viele, eher wenige? Zusammen mit Spezialist:innen wertet Daniel Käch Befunde und Funde, Flurnamen und Verteilungsmuster, Verkehrswege und historische Beschreibungen aus. In der Summe ergibt sich für den Südwesten des Kantons Zürich eine erstaunlich dichte Besiedlung. Was wurde in diesen Landwirtschaftsbetrieben produziert und wie gelangte die Ware zu den Abnehmer:innen? Weil neben kleinstädtischen Siedlungen der Region vermutlich das Legionslager von Vindonissa der wichtigste Absatzmarkt dieser Güter und Rohstoffe war, stellt sich auch die Frage, ob das Untersuchungsgebiet zum Umland des Legionslagers gehörte. Mit dieser und weiteren Fragen beschäftigt sich die Studie auf der Basis eines umfangreichen Inventars, der bisweilen verstreutes, oftmals kaum zugängliches Wissen versammelt.



Daniel Käch studierte Klassische Archäologie, Urgeschichte und Alte Geschichte an der Universität Zürich. Er arbeitet als Projektleiter bei der Kantonsarchäologie Zürich und beschäftigt sich schwerpunktmässig mit der ländlichen Besiedlung in römischer Zeit.

Monographien der Kantonsarchäologie Zürich (MKZ)
Herausgegeben von der
Baudirektion Kanton Zürich,
Archäologie und Denkmalpflege

MKZ 60
Daniel Käch
Das Umland des Vicus von Obfelden-Lunnern
Der Südwesten des Kanton Zürich in römischer Zeit

Ca. 225 Seiten, mit 70 Abbildungen, gebunden
Ca. CHF 52.–, EUR (D) 52.–
(Einführungspreis gilt bis zum 13.10.2026),
Ca. CHF 70.–, EUR (D) 70.–
ISBN 978-3-7965-5389-9

Erscheint im April 2026
WG 1553



Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst

Die «Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst» informieren über die laufenden Grabungsaktivitäten in Augst und Kaiseraugst und über aktuelle Forschungsergebnisse aus Augusta Raurica. Sie richten sich an Wissenschaftler:innen und interessierte Laien, die ihr Wissen über Augusta Raurica vergrössern möchten.

Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst

46 (2025)

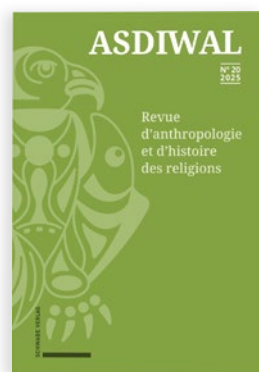
200 Seiten, broschiert

CHF 60.–, EUR (D) 60.–

ISBN 978-3-7965-5471-1

Erscheint im Dezember 2025

WG 1553



Asdiwal

Revue d'anthropologie et d'histoire des religions 20 (2025)

228 pages, softcover

Available

ISSN 1662-4653

Subscription:

CHF 30.– / EUR (D) 30.–

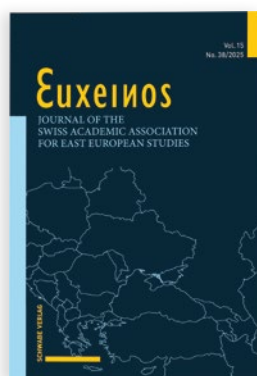
Library/institutional subscription:

CHF 60.– / EUR (D) 60.–

Open Access on

www.schwabeonline.ch

Edited by Société d'Histoire des Religions de Genève



Euxeinos

Journal of the Swiss Academic Association for East European Studies

15 (2025)

Approx. 150 pages, e-book

Available in May 2026

ISSN 2296-0708

Digital edition Open Access at www.schwabeonline.ch

Edited by Swiss Academic Association for East European Studies



Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde

BZGA 125

304 Seiten, 49 Abbildungen, broschiert

CHF 38.–, EUR (D) 38.–

ISBN 978-3-7965-5325-7

Bereits erschienen

Auch als E-Book erhältlich

Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Redaktion: Lorenz Heiligensetzer / Patrick Moser



xviii.ch
Vol. 16 / 2025

140 Seiten, broschiert
CHF 58.–, EUR (D) 58.–
ISBN 978-3-7965-5327-1
Bereits erschienen
Auch als E-Book erhältlich
Digitale Ausgabe Open Access
auf www.schwabeonline.ch

Herausgeber: Schweizerische
Gesellschaft für die Erforschung
des 18. Jahrhunderts
Redaktion: Andreas Berger /
Chonja Lee / Adrien Paschoud /
Sylvie Moret Petrini / Samuel
Weber



**Schweizerische Zeitschrift für
Geschichte**
SZG 75 / 2025 / Nr. 3

3 Hefte pro Jahr
ISSN 0036-7834
Digitale Ausgabe Open Access
auf www.schwabeonline.ch

Das Abonnement ist im Mitglie-
derbeitrag der SGG inbegriffen.
Bestellungen für Nichtmitglieder
beim Verlag, CHF 120.–,
EUR (D) 120.–

Herausgeber und Redaktion:
Schweizerische Gesellschaft für
Geschichte



**Schweizerische Zeitschrift für
Religions- und Kulturgeschichte**
SZRKG 119 / 2025

588 Seiten, broschiert
CHF 89.–, EUR (D) 89.–
ISBN 978-3-7965-5337-0

Bereits erschienen
Auch als E-Book erhältlich

Herausgeber: Vereinigung für
Schweizerische Kirchengeschichte
Redaktion: Franziska Metzger /
Joël Mayo



Museum Helveticum
Vol. 82 Fasc. 2

160 Seiten pro Heft, broschiert
CHF 55.–, EUR (D) 55.–
Bereits erschienen

2 Hefte pro Jahr
(Juni/Dezember).
ISSN 0027-4054
Jahresabonnement
Print: CHF 100.– / EUR (D) 100.–
Jahresabonnement
Print und online:
CHF 160.– / EUR (D) 160.–
Preis für Institutionen:
CHF 320.– / EUR (D) 320.–

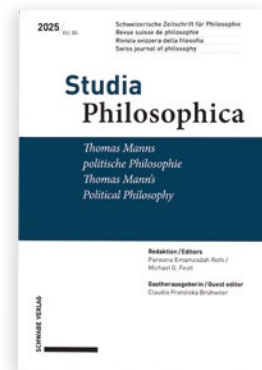


Bioethica Forum
Volume 18 [2025]

Schweizerische Zeitschrift für
Biomedizinische Ethik

ISSN 1662-6001
Erscheint im Juni 2026
Digitale Ausgabe Open Access
auf www.schwabeonline.ch

Herausgeber: Schweizerische
Gesellschaft für Biomedizinische
Ethik (SGBE)



Studia philosophica
Vol. 84 / 2025

200 Seiten, broschiert
CHF 68.– / EUR (D) 68.–
ISBN 978-3-7965-5307-3
Bereits erschienen
Digitale Ausgabe Open Access
auf www.schwabeonline.ch

Sonderpreis für Mitglieder der
Schweiz. Philosoph. Gesellschaft:
CHF 47.50 / EUR (D) 47.50

Herausgeber: Schweizerische
Philosophische Gesellschaft
Redaktion: Parwana Emamzadah
Roth / Michael G. Festl

Empfehlungen

Ein Meilenstein für die
Islamwissenschaft.
Neue Zürcher Zeitung /
Philipp Hufschmid



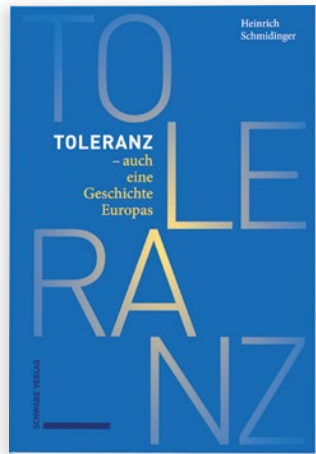
Grundriss der Geschichte der
Philosophie: Philosophie in der
islamischen Welt 2/1
Ulrich Rudolph (Hg.)

**11. und 12. Jahrhundert:
Zentrale und östliche Gebiete**

ISBN 978-3-7965-2633-6
CHF 200.– / EUR (D) 200.–



Alle Auseinandersetzungen werden
von Schmidinger differenziert nach-
gezeichnet [...].
Neue Zürcher Zeitung /
Christophe Büchi

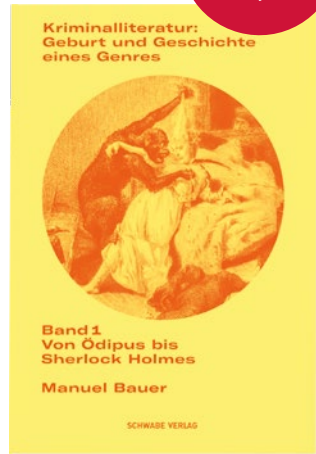


Heinrich Schmidinger
**Toleranz – auch eine Geschichte
Europas**

ISBN 978-3-7965-4440-8
CHF 32.– / EUR (D) 32.–



Nachhören:
Manuel Bauer
beim Podcast
«History Talks»



Manuel Bauer
**Kriminalliteratur: Geburt und
Geschichte eines Genres**

Band 2
ISBN 978-3-7574-0122-1
CHF 28.– / EUR (D) 28.–



Band 1
ISBN 978-3-7574-0105-4
CHF 24.– / EUR (D) 24.–



Lehrreich ist das Buch aber auch
bei diesen Passagen. Und so oder so ist
klar, dass sich bei einem Bier am
besten philosophieren lässt.
Schweizer Monat / Lukas Leuzinger



Jan Mirko Wälti
Philosophie vom Fass
ISBN 978-3-7965-5305-9
CHF 23.– / EUR (D) 23.–



[E]ine überzeugende Darstellung des
Themas, wie sie in der [...] Forschungs-
literatur ihresgleichen sucht.
Damals / Philipp Deeg



Thomas Gartmann
Stürme – Seuchen – Spekulant
ISBN 978-3-7965-5175-8
CHF 78.– / EUR (D) 78.–



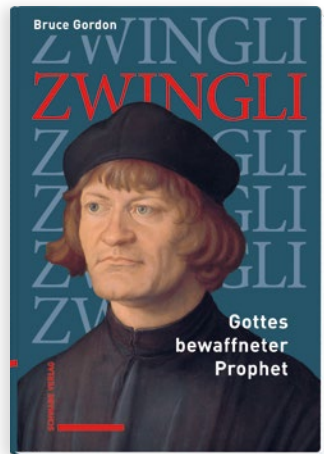
In der Ich-Form schreibend, nimmt er den Le-
ser eloquent bei der Hand, um ihm auf einem
kulturgeschichtlichen Streifzug seine einschlä-
gigen Entdeckungen zu präsentieren.
Frankfurter Allgemeine Zeitung /
Urs Hafner



Ulrich Stadler
Der ewige Verschwinder
ISBN 978-3-7965-4945-8
CHF 38.– / EUR (D) 38.–



An den Angeboten, die dieses Buch zur
interreligiösen Beschäftigung mit
Engelsmusik quer durch die Geschichte
macht, werden sich noch viele kluge
Köpfe abarbeiten.
Frankfurter Allgemeine Zeitung /
Christiane Wiesenfeldt



Bruce Gordon
Zwingli
ISBN 978-3-7965-5382-0
CHF 46.– / EUR (D) 46.–



Wolfgang W. Müller
Musik der Engel
ISBN 978-3-7965-5128-4
CHF 28.– / EUR (D) 28.–



PRÄMIERT VON DER STIFTUNG BUCHKUNST ALS EINES DER «SCHÖNSTEN DEUTSCHEN BÜCHER 2025»



Markus Krajewski / Margaretha
Jüngling / Christian Werner
Kulturtechnik Kochen
ISBN 978-3-7965-4956-4
CHF 39.- / EUR (D) 39.-

«Das Buch ist so schön, ich habe es zu Hause
und schaue es immer wie ein Kunstwerk an.»
Marica Bodrožić Autorin von *Die Rebellion der Liebenden*

«*«Kulturtechnik Kochen» ist somit ein seltenes
Beispiel für ein Buch, das gleichermaßen
inhaltlich, gestalterisch und haptisch über-
zeugt – ein Werk, das zeigt, was möglich
ist, wenn unterschiedliche Disziplinen mit
höchstem Anspruch zusammenkommen.»*

Grafikmagazin

«*[L]esen Sie am besten selbst auf der
letzten Seite dieses außergewöhn-
lichen Buches.»*

Buchkultur Michael Schnepf

«*Amuse-Gueule für neue Betrachtungs-
weisen: In Markus Krajewskis Buch
erscheint die historische Kochkunst,
die gerne nur mit kurzem Blick zurück
gestreift wird, in neuem Licht.»*

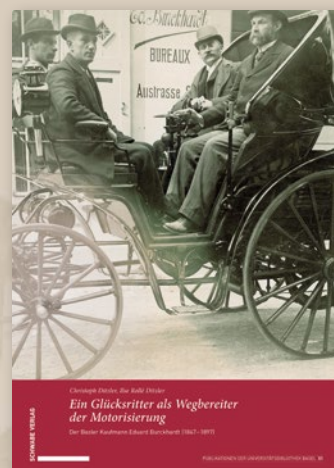
Frankfurter Allgemeine Zeitung Jürgen Dollase

«*Und es ist schließlich ein Kunstwerk
der Buchgestaltung wie der Bildkunst»*

Süddeutsche Zeitung Thomas Steinfeld



AUSGEZEICHNET MIT DEM SONDERPREIS DES MOTORWORLD BUCHPREISES 2025



«*Ein spannendes Buch, das die Schwierigkeiten,
das noch junge Automobil an die Käufer zu
bringen [,] nüchtern und sachlich beschreibt – es
waren eben auch Männer wie Burckhardt, die
den Siegeszug des Automobils einläuteten.»*

MOTORWORLD Jürgen Lewandowski

«*Es wird einem schnell klar, dass dies keine
leichte Abend-Lektüre ist. Faszinierend und
spannend ist sie trotzdem.»*

SwissClassics Bruno von Rotz

«*Es beschreibt en détail den Lebensweg des
Exilanten, der nach 20 Jahren heimkehrte und
[in Basel] einiges in Bewegung setzte.»*

Basler Zeitung Markus Wüest

Christoph Ditzler / Ilse Rollé Ditzler
**Ein Glücksritter als
Wegbereiter der Motorisierung**
Publikationen der
Universitätsbibliothek Basel 51
ISBN 978-3-7965-5277-9
CHF 40.- / EUR (D) 40.-



Das Signet des Schwabe Verlags ist die Druckermarken der 1488 in Basel gegründeten Offizin Petri, des Ursprungs des heutigen Verlagshauses. Das Signet verweist auf die Anfänge des Buchdrucks und stammt aus dem Umkreis von Hans Holbein. Es illustriert die Bibelstelle Jeremia 23,29: «Ist mein Wort nicht wie Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeisst?»

Schwabe Verlag

Schwabe Verlagsgruppe AG
St. Alban-Vorstadt 76
CH-4052 Basel
Tel. +41 (0)61 278 95 65
Fax +41 (0)61 278 95 66
info@schwabeverlag.ch
www.schwabe.ch
Verkehrsnummer: 17502

Schwabe Verlag GmbH

Marienstraße 28
D-10117 Berlin
info@schwabeverlag.de
www.schwabeverlag.de
Verkehrsnummer: 14682

Verlagsleitung

Susanne Franzkeit
Tel. +41 (0)61 278 95 64
Susanne.Franzkeit@schwabe.ch

Vertrieb | Rechte & Lizenzen

Liv Etienne (CH)
Tel. +41 (0)61 278 95 65
Liv.Etienne@schwabe.ch

Marketing | Vertrieb

Lina Matzke
Tel. +49 (0)30 220 139 323
Lina.Matzke@schwabeverlag.de

Presse | Rezensionswesen

Nina Brennecke
Tel. +49 (0)30 220 117 428
Nina.Brennecke@schwabeverlag.de
presse@schwabe.ch

Verlagsvertretung für den Buchhandel in der Schweiz

Joe A. Fuchs
Verenastrasse 8
CH-8832 Wollerau
Tel. +41 (0)79 420 3403
Joe.Fuchs@mythen.ch

Verlagsvertretung für den Buchhandel in Deutschland

Bremen, Baden-Württemberg,
Bayern, Hamburg, Hessen,
Niedersachsen, Nordrhein-West-
falen, Rheinland-Pfalz, Saarland,
Schleswig-Holstein

Jessica Reitz
Verlagsvertretungen BuchArt
Cotheniusstraße 4
D-10407 Berlin
Tel. +49 (0)30 447 32 180
Fax +49 (0)30 447 32 181
Reitz@buchart.org

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-
Vorpommern, Sachsen, Sachsen-
Anhalt, Thüringen

Peter Wolf Jastrow
Verlagsvertretungen BuchArt
Cotheniusstraße 4
D-10407 Berlin
Tel. +49 (0)30 447 32 180
Fax +49 (0)30 447 32 181
Service@buchart.org

Verlagsvertretung für den Buchhandel in Österreich

Neu ab 01.01.2026:
Anna Güll
Verlagsvertretungen (AG)
Hernalser Hauptstraße 230/10/9
A-1170 Wien
Tel. +43 (0)699 194 72 37
anna.guell@pimk.at

Auslieferung Schweiz

Buchzentrum AG
Tel. +41 (0)62 209 25 25
Fax +41 (0)62 209 26 27
kundendienst@buchzentrum.ch

Auslieferung Deutschland, Österreich und übrige Länder

Brockhaus Kommissionsgeschäft
GmbH
Kreidlerstraße 9
D-70806 Kornwestheim
Tel. +49 (0)7154 132 70
Fax +49 (0)7154 132 713
info@brocom.de

Distribution France

Pollen-Litteral-Diffusion-
Distribution
61 Zi Du Bois Imbert
85280 La Ferrière
France
Contact : +33 2 51 98 33 34
commande@pollen-diffusion.com

Distribution USA

ISD LLC
70 Enterprise Drive
Bristol, CT 06010
USA
Tel. +1 860 584 6546
Fax +1 860 516 4873
info@isdistribution.com
www.isdistribution.com

Zeitschriftenauslieferung

Zeitschriften Schwabe Verlag
Postfach 1363
D-82034 Deisenhofen
Tel. +41 (31) 528 03 77
schwabe@cover-services.de



ISBN 978-3-7965-5424-7

Stand November 2025
Preisänderungen und Irrtum
vorbehalten

Titelbild:
Ingeborg Bachmanns erster
Brief an Max Frisch vom
Juni 1958.
© Max Frisch-Archiv an der
ETH-Bibliothek, Zürich
www.schwabe.ch